

alpinwelt

Das Bergmagazin für München und Oberland

**FASZINATION
SKIFAHREN**

Machen Sie Ihren Freunden zu
Weihnachten ein besonderes Geschenk:
eine Mitgliedschaft beim Alpenverein!
Schenken Sie schöne Erlebnisse und viele
Vorteile in den Bergen!

Ein unvergessliches Geschenk

Ja, ich möchte eine Alpenvereinsmitgliedschaft* verschenken! *(Die Mitgliedschaft gilt für das Jahr 2008 vom 1.12.07 –31.1.09)

Bitte senden Sie den/die Ausweis(e) an meine unten angegebene Adresse Bitte senden Sie den/die Ausweis(e) direkt an die Person/Familie, hübsch verpackt, mit Grüßen von mir
Der/die Ausweis(e) soll(en) ausgestellt werden auf folgende(n) Namen:

Ich möchte folgende Mitgliedschaft für 2008 verschenken:
Zutreffendes bitte ankreuzen

- Familienmitgliedschaft 99 €**
Papa, Mama und alle Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr
- A-Mitgliedschaft 74 €**
Vollmitglied ab vollendetem 25. Lebensjahr
- B-Mitgliedschaft 42 €**
Ehe-/Lebenspartner eines A-Mitglieds bei identischer Anschrift
- Juniormitgliedschaft 42 €**
vom 18. bis vollendetem 25. Lebensjahr
- Jugendmitgliedschaft 22 €**
vom 15. bis vollendetem 18. Lebensjahr
- Kindermitgliedschaft 11 €**
bis vollendetem 14. Lebensjahr

Name <input type="text"/>	Name (Ehe-)Partner (falls nicht identisch) <input type="text"/>
Vorname <input type="text"/>	Vorname <input type="text"/>
Straße, Hausnummer <input type="text"/>	Geburtsdatum <input type="text"/>
PLZ Ort <input type="text"/>	Telefon mobil <input type="text"/>
Geburtsdatum <input type="text"/>	Beruf <input type="text"/>
Telefon <input type="text"/>	Nachname der Kinder (falls nicht identisch) <input type="text"/>
Telefon mobil <input type="text"/>	1. Kind Vorname Geburtsdatum <input type="text"/>
Beruf <input type="text"/>	2. Kind Vorname Geburtsdatum <input type="text"/>
E-Mail <input type="text"/>	3. Kind Vorname Geburtsdatum <input type="text"/>

Das ist meine Prämie*

Zutreffendes bitte ankreuzen



Stirnlampe
BLACK DIAMOND Cosmo

Thermosflasche
THERMOS Mercury

Alle Verschenker nehmen zusätzlich an der Verlosung von 2 Reisegutscheinen von Hauser Exkursionen im Wert von 750 € teil!

Ich habe die Mitgliedschaft verschenkt:

Mitgliedsnummer

Name

PLZ/Ort

Tel./E-Mail

Straße

Einzugsermächtigung

Bitte buchen Sie den Betrag Euro Kontonummer BLZ

Geldinstitut

von meinem Konto ab

Datum Name und Unterschrift des Kontoinhabers

*Prämien erhalten Sie für die Werbung von Familien-, A-, B-, C- und Junioren-Mitgliedschaften

SKIFAHRN!



Foto: Bernd Kasper

In der Früh mit dem Sonderzug von München in die tief verschneiten Talorte, stundenlang auf einen der bayerischen Hausberge stapfen und schließlich zusammengekauert im Schuss wieder hinunter: So begann vor gut 100 Jahren der Siegeszug des Skilaufens in den bayerischen Alpen. Und die Faszination des weißen Sports ist bis heute – nicht nur bei den Münchnern – ungebrochen.

Inzwischen sollen ja schon Generationen bayerischer Kinder mit den Brettl'n an den Füßen auf die Welt gekommen sein. Die sind ja auch kürzer geworden, schneller, stabiler, wendiger. Längst gibt es eine Vielzahl von Spezialdisziplinen, Techniken und entsprechenden Ausrüstungen.

Die „Königdisziplin“ aber ist das Skibergsteigen geblieben. In gleichmäßigen Schritten mit Fellen unter den Ski den Berg hinauf spuren. Die klare Winterluft genießen und sich über das Erreichen des Gipfels freuen. Und schließlich die Belohnung für die Mühe: Das Gleiten durch unberührten Pulver zurück ins Tal.

Zur Einstimmung auf die Wintersaison haben wir dieses Heft dem Skisport gewidmet – seiner Geschichte, seiner Faszination, seinen Varianten ...

Ski heil! wünscht

Ihr/Euer

Frank Martin Siefarth
Chefredakteur
redaktion@alpinwelt.de

Impressum

alpinwelt

Das Bergmagazin für München und Oberland
Mitgliederzeitschrift der Sektionen München
und Oberland
www.alpinwelt.de

Inhaber und Verleger:

Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V.
Bayerstraße 21, 80335 München
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de
und

Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.
Tal 42, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-115
service@dav-oberland.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Chefredakteur (verantwortlich):

Frank Martin Siefarth - fms
Redaktionsbüro Siefarth
Herzogstraße 88, 80796 München
Tel. 089/45 24 97 35, Fax 089/45 24 97 34
redaktion@alpinwelt.de

Redaktion:

Jutta Schlick -js, Catherine Eisele -ce (Sektions-
geschehen München), Helga Lechler -hl
(Sektionsgeschehen Oberland)

Jugendredaktion:

Sybille Fischer, Anja Wenzel

Redaktionsbeirat:

Peter Dill, Harry Dobner, Sybille Fischer, Dr. Ines
Gnettnier -ig, Herbert Konnerth -hk, Andi Mohr,
Reinolf Reisinger, Anja Wenzel

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Franziska Baumann, Margarete Bause,
Joachim Burghardt, Siegfried Garnweidner,
Dr. Ines Gnettnier, Angela Knill, Christian Penning,
Philipp Radtke, Dr. Jochen Simon

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektionen
München und Oberland gestattet. Für Richtig-
keit und Vollständigkeit aller Angaben wird
keine Gewähr übernommen.

Anzeigenmarketing:

MediaAgentur Doris Tegethoff
Nymphenburger Str. 62, 80335 München
Tel. 089/74 68 99 06, Fax 089/72 95 97 78
info@agentur-tegethoff.de
Anzeigenpreisliste Nr. 9 (ab 01.01.2008)

Konzeption, Gestaltung, Produktion:

Agentur Brauer, München

Kartografie:

Rolle Kartografie, Holzkirchen

Druck:

Mayr Miesbach GmbH, Miesbach

Auflage: 85.000

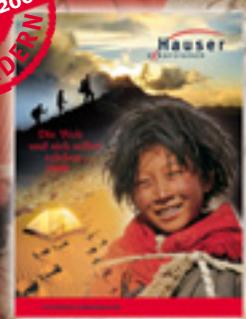
Erscheinungsweise:

Viermal jährlich plus 4 Veranstaltungs-
programm-Sondernummern pro Jahr.
Die Bezugsgebühr ist für Mitglieder
der Sektionen München und Oberland
im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Heft 1/2008 erscheint am 27.02.2008
Redaktionsschluss: 04.01.2008

Die Welt und sich selbst erleben ...

JETZT
KATALOG 2008
ANFORDERN



Holen Sie sich den
neuen Hauser-Katalog
in Ihrer
DAV-Geschäftsstelle
oder in den
Kletterhallen
Gilching und Thalkirchen.

Hauser exkursionen

Hauser exkursionen international GmbH
Spiegelstraße 9 · 81241 München
Tel: 0 89/23 50 06-0 · Fax: 0 89/23 50 06-99
info@hauser-exkursionen.de

www.hauser-exkursionen.de



Titelbild:
Deutscher
Skilehrerverband

alpinwelt 1/2008 mit dem Schwerpunkt-Thema „Berg-Architektur“ erscheint am 27.02.08
Redaktionsschluss: 04.01.08

BITTE BEACHTEN !

Die Servicestellen am Hauptbahnhof, am Isartor und im Kletterzentrum Gilching sind am 24.12. und 31.12.07 nicht geöffnet, die Servicestelle am Isartor dafür ausnahmsweise mittwochs am 02.01.08 von 10 bis 18 Uhr.

BITTE BEACHTEN !

Alpenvereins-Servicestellen der Sektionen München & Oberland

Servicestelle Hauptbahnhof (Sektion München)

(U/S-Bahn, Tram, Bus)
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de
Mo 8–18 Uhr
Di 10–18 Uhr
Mi 10–18 Uhr
Do 10–19 Uhr
Fr 10–18 Uhr

Servicestelle Isartor (Sektion Oberland)

(S-Bahn Isartor, U-Bahn Marienplatz)
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-115
service@dav-oberland.de
Mo 8–18 Uhr
Di 10–18 Uhr
Mi geschlossen
Do 10–20 Uhr
Fr 8–15 Uhr

Servicestelle Gilching (Sektion München) im DAV Kletterzentrum Gilching

(S 5, Station Argelsried)
Frühlingstraße 18, 82205 Gilching
Tel. 089/55 17 00-680, Fax 089/55 17 00-689
service@alpenverein365.de
tägl. 14–22 Uhr
Samstag/Sonntag/Fiertag 9–22 Uhr
(Kletterbetrieb bis 23 Uhr)

auch
Samstag/
Sonntag
geöffnet



Grüne auf dem Watzmannhaus

Ohne Mission geht bei Grünen nichts.
Der diesjährige Sommerausflug der Münchner Grünen führte daher im Juli Stadträte, Haupt-, Neben- und Ehrenamtliche auf das ökologisch sanierte Watzmannhaus

Seite 24



Not am „Notweg“

Die AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft alpiner Umweltschutz der Sektion Oberland) hat das Pitztaler Gletscherskigebiet inspiziert

Seite 52



Alpine Highlights

Die Vortragssaison 2007/08 der Sektionen München & Oberland geht im Januar weiter – nahe und ferne Gebirge, Abenteuer und Reisen ...

Seite 30

SKIFAHRN



Von Skinarren und Brettlihelden



Die allwochenendliche Völkerwanderung in die Münchner Skiberge ist nicht erst ein Phänomen unserer Zeit: Vor gut 100 Jahren begann der Siegeszug des

„weißen Sports“ und trieb die Brettlihelden in die nahen Skigebiete

Seite 8

Skifahrn! – Skifahrn?



Mit der Aussage „Ich bin Skifahrer“ ist schon längst nicht mehr alles gesagt – so vielfältig sind inzwischen die Teildisziplinen: Telemarken, Freeriden, Freestyle, Snowkiten ...

Seite 16

Tourenträume

Eines Tages wollte er nicht mehr im Stau stehen, nicht mehr an der Liftkasse zahlen, nicht mehr an der Seilbahn anstehen ... Und so wurde er von guten Freunden zu seiner ersten kleinen Skitour auf einen kleinen Vorlapenmugel mitgenommen ...

Seite 12



Tourentipps

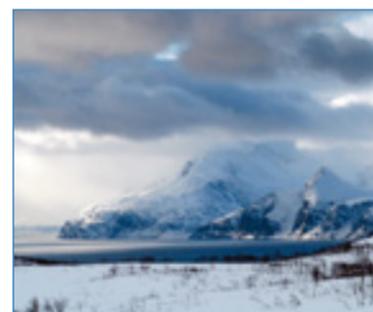
Von der gemütlichen Voralpen-Skitour mit Einkehrschwung bis zur mehrtägigen Skidurchquerung, vom Familien-Rodelausflug bis zum Loipenvergnügen, von der einsamen Schneeschuhwanderung bis zur rassistigen Steilwand-Abfahrt

Seite 27



Kinder & Jugend

- Nudeln aus der Teekanne
- Hola Schatzis!
- Drei Tage Zeit für Helden
- Ostern im Schneesturm **Seite 40**



Touren-Törn in Norwegen

Mit dem Segelboot direkt zum Ausgangspunkt der Skitour – in den Lyngen Alps die komfortabelste Art, in die abgelegene Bergwelt jenseits des Polarkreises vorzudringen

Seite 20

THEMA: Skifahrn	6
Bergwärts unterwegs	20
Natur & Umwelt	24
Tourentipps	27
Alpine Highlights	30
Kinder & Jugend	40
München & Oberland	48

RUBRIKEN

Impressum Seite 3 · Naturrätsel Seite 26 · Medien Seite 46 · Unsere Gruppen Seite 52 · Produkte & Markt Seite 54 · Kleinanzeigen Seite 55 · Unsere Partner Seite 56



Erfahrung

Ragna Krückels
staatl. geprüfte Berg-
und Skiführerin



ACT Trail 28 SL

» Women's Fit Version
Serie Wandern

www.deuter.com
Tel. +49/821/ 4987-327
sacks and packs
for pioneers



Getestet und empfohlen
vom Verband der Deutschen
Berg- und Skiführer

100 Jahre Faszination Skisport



Fotos: Siegfried Garmwelder, Arc'teryx

+++ TELEMARKE +++ SKI ALPIN +++ SKITOUREN +++ SNOWKITEN +++ FREERIDE +++ SNOWBOARD +++ FREESTYLE +++ LANGLAUF +++ SKIRENNEN +++ SPEEDSKIING +++ FIGLN +++

Von **SKINARREN** und **BRETTL HELDEN** – eine kleine Geschichte des Münchner Skisports

Text: Franziska Baumann

Der Wetterbericht klingt verheißungsvoll: 30 cm Neuschnee, Sonnenschein. Seit Tagen schon rutschen Skisüchtige nervös auf ihren Bürostühlen hin und her. Endlich Wochenende! Tausende von Münchnern machen sich auf den Weg zu ihren Lieblingskigeieten.



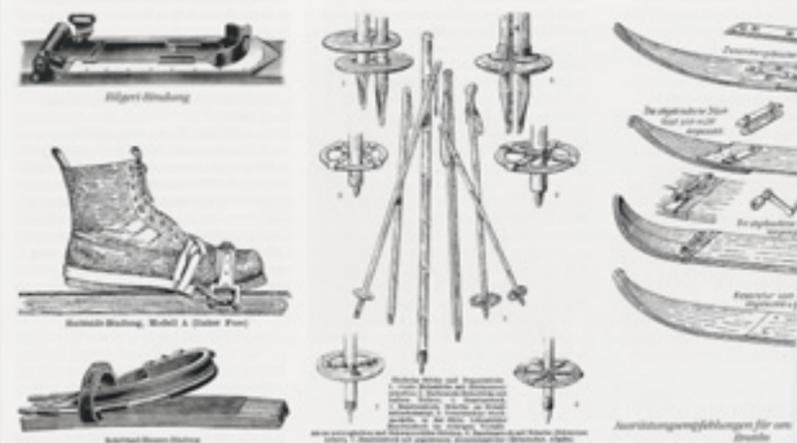
Fesch und sportlich in die Berge: Drei Damen des TSV 1860 in den 20er-Jahren



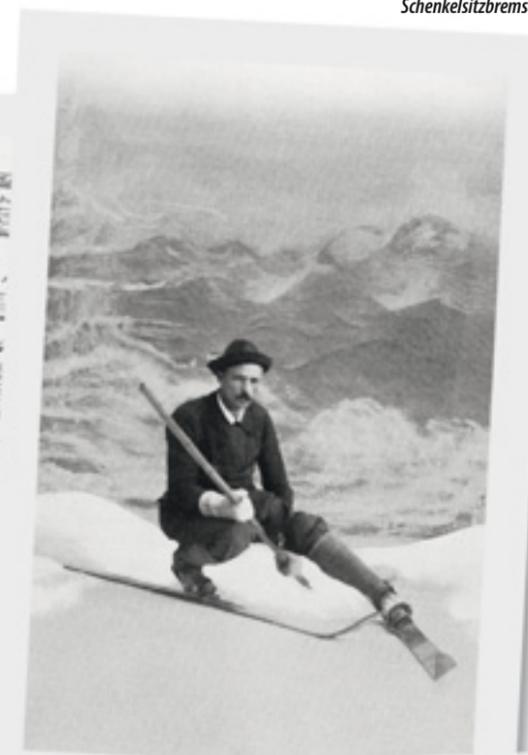
Diese Völkerwanderung ist nicht erst ein Phänomen unserer freizeitorientierten Gesellschaft. Bereits Anfang des letzten Jahrhunderts erlebten die bekannten Skigebiete wie Spitzingsee, Sudelfeld, Brauneck oder Kreuzeck einen sonntäglichen Skifahreransturm. Damals quetschte man sich in einen der Sonderzüge zu den Talorten der bayerischen Alpen und stieg in einer Karawane hinauf zu den begehrten Skigipfeln. 6000 bis 7000 Brettlenthusiasten sollen es an den Sonntagen der 1930er-Jahre in den Schlierseer Bergen, bis zu 8000 am Brauneck gewesen sein.

Es waren Norweger, die das Skilaufen Ende des 19. Jahrhunderts nach Mitteleuropa und auch nach München brachten. Sie fanden

bald einheimische Nachahmer, die in den ersten Jahren als nicht ernst zu nehmende Spinner galten. „Wir erregten Aufsehen, wo wir uns nur zeigten“, schrieb Henry Hoek, einer der Skipioniere dieser Zeit, „Aufsehen und oft Spott und Hohn.“ Zu ungewohnt war der Anblick der langen Haselnussstöcke und der schmalen Bretter, die damals noch bis zu drei Meter maßen. 1891 gründeten Münchner Skiläufer mit dem „Ski-Club München“ den ersten Zusammenschluss in Deutschland. Seit 1893 trug man am Taubenberg südlich von München Rennen aus. Und schon 1890 war der Heimgarten von einem Gestütsverwalter aus Schwaiganger bei Murnau als erster Gipfel der Bayerischen Voralpen mit Skiern bestiegen worden. Auf breiteres Interesse stieß der neue Sport dann 1897 durch das Buch des Norwegers Fridtjof Nansen „Auf Schneeschuhen durch



Historische Ausrüstung



Schenkelsitzbremse

Grönland“, das begeisterte Leser dazu animierte, diese seltsame Art der Fortbewegung auszuprobieren. Viele verzichteten auch im Schnee nicht auf ihre städtische Kleidung: Die Herren trugen Sacko, Hemd und Krawatte, die Damen lange Röcke. Einen weiteren Aufschwung brachte der 1901 in München aus der Taufe gehobene Akademische Skiclub, der mit Kursen, „Propaganda-Skirennen“ und einem Skiführer über Ziele in den Tegernseer und Schlierseer Bergen für den weißen Sport warb.

Die Skitechnik steckte damals noch in den Kinderschuhen. Wenige beherrschten den norwegischen Telemarkstil. In der Regel fuhr man mit einem Stock ab und ließ sich nach einer Schussfahrt einfach hinfallen. „Die Abfahrt vollzieht sich so, dass

Aufsehen, Spott und Hohn, Erstaunen und Unverständnis angesichts langer Bretter, Riemen und Gurte

sich der Skifahrer oben auf dem Hange zusammenkauert, sich fest auf den Stock zurücklehnt und die Augen schließt“, schilderte der Österreicher Mathias Zdarsky 1893 in der Zeitschrift „Der Schneeschuh“. „Dann saust er pfeilgeschwind hinab, solange bis ihm der Atem vergeht. Jetzt muss er sich seitwärts in den Schnee werfen, warten, bis er wieder zu Atem kommt, und dann wiederholt er das Sausen.“ Zdarsky erprobte selbst Methoden und Ausrüstung und entwickelte seine „alpine Lilienfelder Skilauftechnik“. Er führte den Stemmboogen ein und entfachte damit hitzige Diskussionen um die beste Technik. Die Berge rund um Schliersee, Bayrischzell, Lenggries oder Garmisch-Partenkirchen waren beliebte Ziele, denn man konnte sie mit der Eisenbahn erreichen. Eine Wiege des Münch-



„Skitourist“ in klassischer Ausstattung



Weihnachten auf der Schönfeldalm



Gruppe von Skilangläufern, eventuell bei einem Wettbewerb, 1910

Anreise per Fahrrad

Skifasching, um 1967



Foto: Usselmann/Archiv des Deutschen Alpenvereins



Foto: Archiv des Deutschen Alpenvereins

ner Skisports ist das Gebiet rund um den Spitzingsee. Bis 1911 endete der Zug aus München in Schliersee. Weit war da der Weg hinauf zu den Skigipfeln wie Brecherspitz, Bodenschneid, Stümpfling, Roskopf und Stolzenberg. Weit und mühsam, da sich Steigfelle nicht jeder leisten konnte. Man schnallte sich Riemen oder sogenannte „Gurten“ unter die Skier und stapfte bergauf. Bei den Einheimischen stießen die ersten Skiläufer aus München auf Erstaunen und Unverständnis. Eine Bäuerin soll angesichts der langen Bretter an den Füßen einer Wintersportlerin vermutet haben, dass sie eine besonders schwere Buße auferlegt bekommen habe.

Zu den Lieblingstouren der Münchner zählte schon bald die „Rotwandreib'n“, auch heute noch ein Klassiker. Eine lange und anstrengende Unternehmung noch ohne den Komfort einer Kabinenbahn zum Taubenstein: Für eine Besteigung der Rotwand waren 6 bis 7 Stunden veranschlagt, für die Abfahrt noch einmal etwa 3 Stunden.

Kaum hatte man die bayerischen Berge für den Skisport entdeckt, fanden dort die ersten Wettkämpfe statt. Die Sportler nahmen an mehreren Disziplinen teil: Abfahrtslauf, Langlauf, Sprunglauf, oft auch Hindernislauf oder Torlauf. Alle wurden mit denselben Skiern bestritten. Beim Abfahrtslauf stiegen die Teilnehmer zunächst zu Fuß zum Start auf, um anschließend – nach einem Massenstart – eine unpräparierte Strecke im Tiefschnee, manchmal mit einem Gegenanstieg, zu bewältigen. Sturzfrei kam kaum einer der Teilnehmer ins Ziel. Beliebt waren auch Stafettenläufe, bei denen ein Team aus mehreren Läufern eine bestimmte Strecke zurücklegen musste.

Auch die Alpenvereinssektionen gründeten eigene Skiabteilungen. 1912 schloss sich bei der Sektion Oberland eine Untergruppe zusammen, 1913 folgte die Sektion München. Sie organisierten Füh-

rungstouren und Skikurse, führten Skiwettkämpfe durch und boten Skigymnastik an. Mit der Zahl der Skifahrer wuchs auch der Bedarf an Winterstützpunkten. Sektionen und Skiclubs pachteten über den Winter Almhütten, wo man sich aufwärmen, sein Essen zubereiten, sich mit Gleichgesinnten austauschen und feiern konnte. Die Einrichtung war spartanisch, wurde jeden Winter von den Mitgliedern hinaufgetragen und im Frühjahr wieder abgebaut. Die meist kurzen Nächte verbrachte man oft nur auf Strohsäcken mit dünnen Decken. Bereits im ersten Jahr ihrer Skiabteilung erwarb die Sektion Oberland eine Hütte auf der Riesenalm (die spätere Riesenhütte), die als Stützpunkt im Hochriesengebiet diente. Die Sektion München pachtete unter anderem die Schönfeld- und die Valeppalm, gern besuchte Stützpunkte im Spitzingseegebiet. Beide Hütten wurden später von der Sektion neu aufgebaut und in Schönfeldhütte bzw. Albert-Link-Hütte,

benannt nach dem Gründer der Skiabteilung, umgetauft. Auch die Weltwirtschaftskrise Ende der 1920er-Jahre konnte der Skibegeisterung keinen Abbruch tun. Wer sich die Fahrkarte zu den Skigeieten nicht leisten konnte, schnallte Skier, Stöcke und Rucksack auf das Rad und strampelte von München in die Berge. 1928 schlug die Geburtsstunde des legendären Firstalm-Skifaschings. Eine Geburtstagsgesellschaft kam auf die Idee, maskiert zur Firstalm hinaufzuziehen. In den folgenden Jahren tummelten sich am Faschingssonntag hunderte Skifahrer in originellen Verkleidungen rings um die untere Firstalm, die meisten aus München. In den überfüllten Eisenbahnwaggons zurück wurde abends weiter gefeiert. Auch in anderen Skigeieten versammelte sich im Fasching ein ausgelassenes Skifahrervölkchen. Bis zu 2000 Narren sollen es beim Hochriesfasching gewesen sein. Das ist wie vieles andere inzwischen Geschichte. Doch die Münch-

Hüttenzauber und Skifasching Wettkämpfe und Skigymnastik – Die neue Sportart fand viel Begeisterung

ner sind ihren Skibergen treu geblieben. Nicht ohne Grund: Kein überdimensionierter Skizirkus wurde aus den Berghängen gestampft. Immer noch sorgen Almen für einen gemütlichen Einkehrschwung. Die Skigeieten vor den Toren Münchens haben ein eigenes Flair bewahrt, das man am besten einmal an einem Wochentag genießt. ◀



Franziska Baumann, 38, lebt in München und schreibt als freie Journalistin für Bergmagazine und Bergverlage.

Bei einigen Abbildungen ließen sich die Bildrechte nicht mehr klären. Sie sind den folgenden Publikationen entnommen: Mathias Zdarsky, *Alpine (Lilienfelder) Skifahr-Technik*, S. 74, 84; Walter Schmidkunz, *Bergvagabunden*, 1937, S. 130; Bruno Erath, *Von den Wiegen des Skilaufs in Bayern*, 1993, S. 17, 91, 94

Bergans

OF NORWAY

Draußen seit 1908



Dermizax
Torey fabric

ISOGAISA JACKET

Drei-Lagen-Jacke aus Stretchmaterial
mit Dermizax-Membran

www.bergans.de

TOURENTRÄUME

Text & Fotos: Siegfried Garnweidner



Aufstieg zum Sonnberg, hinten Roß- und Buchstein, Tegernseer Berge

Es war einmal ein Skifahrer. Jedes Wochenende hat er sich auf die Autobahn gestellt, um ins Gebirge zu stauen, hat sich an die Liftkasse gestellt, um zu zahlen, hat sich klaglos vor die Seilbahn gestellt, um zu warten.



Eines Tages wollte er nicht mehr stauen, nicht mehr zahlen, nicht mehr warten. Seine teuren Pistenski hat er in den Keller geschmissen. Nur Stiefel und Stöcke be-

hielt er. Dazu besorgte er sich Tourenski, Steigfelle und alles, was ein Skibergsteiger für den Anfang braucht. Er brach viel früher auf als sonst, und siehe da, die Berge gehörten ihm allein. Nur ein paar gute Kameraden waren mitgekommen, um ihn auf seiner ersten Skitour zu begleiten. Keine Berserker, die gleich eine Gewalttour herausuchten, um vor dem Neuling zu protzen. Ein klitzekleiner Skitourenberg, abseits des Pistenrummels, kaum über der Baumgrenze und mit viel schönem Tiefschnee sollte das erste Ziel sein. Am Alpenrand findet man viele solcher Berge, ohne weit anreisen zu müssen.

Außer der kleinen Gruppe ließ sich weit und breit kein Mensch sehen. Der winterliche Bergwald musste unter der schweren Last des Schnees der vergangenen Tage noch ein wenig ausschlafen. Die kleineren Bäume verneigten sich vor der Herrlichkeit des Winters. Wie geduckte Schneemänner standen sie starr in kalter,

winterlicher Pracht. Ein freundlicher Tourengeher hatte am Vortag schon eine Spur gezogen. Geschickt führte seine Aufstiegs spur durch tiefen Schnee über Waldlichtungen und in freie, sanft geneigte Hänge hinein. Eine manierliche Visitenkarte. Der Aufstieg bereitete selbst dem Anfänger Freude. Einer perfekten Spur zu folgen, kostet wenig Kraft. Gleichmäßig schlängelte sie sich gemächlich ansteigend den Berg hinauf, beschrieb um jedes Hindernis einen weiten Bogen und nützte trotzdem schlau das Gelände aus, um nie zu steil anzusteigen oder gar abzufallen. Die guten Freunde bremsten den Skitourenneuling trotzdem mit einem wenig bekannten Grundsatz des Skitourenlaufs ein. Er hat schon manche, die ihn nicht befolgten, um die Freude und dorthin gebracht, wo sie eigentlich nicht hin wollten. Die Kameraden drückten sich so aus: „Folge nie einer Spur, die Du nicht selbst falsch angelegt hast!“ Also nahm die kleine Tourengruppe Karte, Kompass und Höhenmesser zur Hand, um die Route zu bestimmen, und sie passte.

Nach geraumer Zeit des beschaulichen, aber kühlen Anstiegs schickte die tief stehende Wintersonne ihre ersten schrägen

Lichtstrahlen über die Berge. Mit steigender Temperatur bewegte sich der Wald, als wolle er die lästige Schneelast möglichst schnell abschütteln. Immer wieder war ein dumpfes Poltern zu hören und nach einer kalten Schneedusche stieg dichter Staub auf. Anschließend reckten die großen Bäume ihre befreiten Äste nach oben. Doch unsere Tourengeher hatten Glück: Die erfrischende Kaldusche blieb ihnen erspart. Nur hin und wieder wehte ihnen ein kaltes Schneestäubchen um die Nase.

*„Folge nie einer Spur,
die Du nicht selbst falsch angelegt hast!“*

Langsam näherte sich die kleine Skimannschaft der Waldgrenze. Dort oben leben Gämsen, die in der Winternotzeit kaum Nahrung finden und sparsam mit ihrer Energie umgehen müssen. Die Skitourengeher achteten darauf. Als sie ins Gamsrevier kamen, unterhielten sie sich ein wenig. Das Gamswild hörte dies und konnte auf die Eindringlinge in ihren Lebensraum rechtzeitig reagieren und langsam abziehen. Doch keiner hätte geglaubt, dass die schlauen Gämsen dazu ausgerechnet die Skispur nahmen. Auf diese Weise kostete das Davonziehen am allerwenigsten Kraft und die Skibergsteiger brauchten kein schlechtes Gewissen haben. Der Hang wurde immer flacher und schon war die freie Gipfelkuppe in Sicht. Der harte, windgepresste Schnee bildete nur noch ▶



Tief verschneiter Winterwald am Kranzberg, Wettersteingebirge

Skianstieg auf den Kranzberg



Die Welt
und sich selbst
erleben ...

... weltweit Wandern,
Trekking und
Bergsteigen.
Über 380 Touren in
mehr als 90 Ländern!
Erfüllen Sie sich Ihren
Trekking- und
Wüsten-Traum.



Hauser
exkursionen

Hauser exkursionen international GmbH
Spiegelstraße 9 · 81241 München
Tel: 0 89/23 50 06-0 · Fax: 0 89/23 50 06-99
info@hauser-exkursionen.de

www.hauser-exkursionen.de

Berge – eine Leidenschaft



**Jetzt
am Kiosk!**

- Herausnehmbare Tourenkarten
- Fundierte Ausrüstungstests
- Bergsteiger Know-how von Profis
- Die schönsten Toureengebiete in den Alpen



www.bergsteiger.de



Skitour auf das Platteneck, Tegernseer Berge



Steile Einfahrt in die Nebelrinne an der Rotwand, Schlierseer Berge

Skiabfahrt vom Rauhkopf, Schlierseer Berge

Warten auf Firm-Scharte südlich der Törlspitze, Wettersteingeirge



eine dünne Auflage und an mehreren Stellen war braunes Gras zu sehen. Das war der Brotzeitplatz der Gämsen. An diesem Vormittag allerdings sollte er der kleinen Skitourengruppe gehören, die sich hinter einem Felsen ein windstilles Fleckerl gesucht, die Kleidung gewechselt und dann ausgiebig gerastet hat. Nur ausnahmsweise, weil es für unseren Anfänger halt die allererste Skitour war, gab es für jeden Skifahrer ein kleines Gipfelschnapsel. Nach der Gipfelrast kam die Arbeit. Zuerst galt es, die Steigfelle von den glatt polierten Skilaufflächen abzuziehen und ordentlich zusammenzulegen. Dieses Unterfangen entpuppte sich angesichts des Windes als gar nicht so einfach. Auch das Umstellen der Tourenbindung von Aufstieg auf Abfahrt erwies sich mit dicken Handschuhen und kräftigem Eisüberzug der gefrorenen Metallteile als durchaus anspruchsvolles Unternehmen für den ungeübten Tourenneuling. Der Rest war bald geschafft. Wie gesagt, die Kameraden waren gute, rücksichtsvolle Freunde und er-

laubten dem Tiefschneeeinsteiger die ersten Schwünge im unverspurten Schnee. Tiefschnee war er schon ein bisschen von kurzen Ausflügen in das unverspurte Gelände neben den Pisten gewöhnt. Auf der ersten Tour rechnete er deshalb nicht mit den Schwierigkeiten, die der harte, haxenbrecherische Schnee auf der abgeblasenen Gipfelkuppe bereite. Ein erster Sturz, ein kraftraubendes Wiederaufstehen aus einer „Badewanne“ und ein paar blaue Flecken folgten auf dem Fuße. Der Hang fiel stärker ab, drehte sich ein wenig und dort staubte der Schnee. Während die Bergfreunde in Freude schwelgten, musste sich unser Neuling zwar noch etwas plagen, doch nahmen die Häufigkeit der Stürze ab und die Freude zu. Viel zu schnell war diese erste Tour zu Ende. Und unten im Wirtshaus fand sie ihren zünftigen Ausklang.

Gewöhnungsbedürftig: Von der Pistenautobahn zu den ersten Schwüngen im unverspurten Gelände

Die nächste Tour – gleich am folgenden Tag – durfte schon etwas anspruchsvoller sein und die Abfahrt erst recht. Die Anforderungen stiegen von Tour zu Tour, einen ganzen Winter und ein langes Frühjahr über. Erst als im Mai der Kuckuck rief, wollte der begeisterte Skitourist seine Brettl abstellen. Doch der weiße Sport sollte auch dann noch nicht zu Ende gehen. Denn in steilen Felsenrinnen und langen Karen lagen noch die Lawinen, die anspruchsvolle Touren mit Firngleitern und traumhafte Abfahrtsstrecken boten. Das alles ist viele Jahre her. Inzwischen hat dieser Skitourengänger mehrere Ausrüstungen verschlissen und er ist in die Jahre gekommen. Doch die Freude am Tourenskilauf ist geblieben. Und mit jeder neuen Tour, sei es eine kleine Unternehmung auf heimatischen Vorbergen oder eine große Bergfahrt in den Westalpen, beginnt ein neues Glück. Auf jeder Skitour begeistern ihn die winterlichen Berge, abseits der erschlossenen und verkabelten Pistenautobahnen, und er genießt die unberührte Natur, fernab des lauten Trubels, aufs Neue. Auch heute noch will er nicht mehr stauen, nicht mehr zahlen, nicht mehr warten ...

Tourentipps: ab Seite 27



Siegfried Garnweidner, Autor zahlreicher Bergbücher und ständiger freier Mitarbeiter der Zeitschrift »Bergsteiger« hat sich in seiner Freizeit ganz den Bergen verschrieben, die er zu allen Jahreszeiten mit Ski, Mountainbike, Wandertiefeln und Firngleitern besucht.

Literatur

Siegfried Garnweidner, **Die besten Skitouren für Einsteiger** zwischen Lechtal und Berchtesgaden. 19,95 €

– www.bruckmann.de

(GPS-Daten zu allen 40 Touren gibt es zum Download unter www.bergsteiger.de)



TRAUMHAFTER EINSTIEG

Alles, was der Tourengänger braucht: Sonne, Pulver, Berge ...



Basics für den Toureneinsteiger

- Tourenbekleidung (Anorak, Tourenhose, Fleecejacke, Funktionswäsche, Mütze, Handschuhe)
- Gletscher- bzw. Schneebrille
- Sonnencreme und Lippenchutz
- Tourenski mit Tourenbindung, Fangriemen bzw. Skibremse, Harscheisen
- Steigfelle
- Tourenstiefel (notfalls Pistenstiefel)
- Rucksack mit Hüftriemen und Skibefestigung
- Verschüttetensuchgerät, ggf. Lawinenairbag, Lawinensonde, Lawinenschaukel

Handy

- Tourenstöcke mit großen Tellern
- evtl. Kompass und Höhenmesser oder GPS-Gerät, topografische Karte, Führerliteratur
- Rucksackapotheke mit Rettungsdecke
- Getränke und Verpflegung

Unser Tipp

Die Sektionen München und Oberland bieten Tourenskikurse für Einsteiger mit vielen Tipps und Infos rund um Sicherheit und Technik an

→ www.alpinwinter.de

SKIFAHRN! – SKIFAHRN?

Text : Philipp Radtke



Der Schnee als Unterlage für Gleit-sportarten, als großer Spielplatz, als Amusement in unserer Freizeit – das kommt uns heutzutage völlig selbstverständlich vor. Ganze Wirtschaftszweige, wie die Sportartikelindustrie und der Tourismus, sind mittlerweile davon abhängig, dass der Regen im Winter in festem Aggregatzustand vom Himmel rieselt und die Berghänge bedeckt.

Aber mit dem Ausspruch „Ich bin Skifahrer“ ist längst nicht mehr alles gesagt, so viele Teildisziplinen und Nischen haben sich inzwischen unter dem großen Überbegriff „Ski“ gebildet. Das ist eigentlich wunderbar, denn so ist gewährleistet, dass wirklich jeder etwas nach seinem Geschmack findet. Dummerweise gibt es zu jeder Teildisziplin das entsprechende Material, so dass sich zu Hause die diversen Ausrüstungen stapeln ...

Telemark – Alte Technik im neuen Gewand



Foto: Christian Penning

Da ist zunächst, ganz ursprünglich, das Telemarkfahren. Es hat in den letzten Wintern eine Renaissance erlebt und sich eine kleine Nische im Skisport erobert. Beim Telemarkfahren ist die Ferse frei beweglich, ähnlich wie bei den Langläufern. Dank technisch hoch ent-



Foto: Philipp Radtke

wickelter Materialien (Schuhe und Bindungen) fegen die Telemarker nun elegant und überaus sportlich durch die Kurven und stehen den alpinen Kollegen in nichts nach: Piste, Tiefschnee, Funpark, Skitour – die Telemarker geben mächtig Gas.

Snowkiten – Die Schneesurfer

Ist es ein Surfer? Ein Skifahrer? Naja, irgendwie beides, es ist ein Snowkiter. An den Stränden von Hawaii, Sylt und Gardasee schon ein vertrauter Anblick, auf den Äckern vor Holzkirchen oder den zugefrorenen Seen am Reschen- oder Berninapass aber noch ein echter Hingucker. Ski- und Snowboardfahrer lassen sich von einem Kite, eine Art großer Lenkdrachen, über den Schnee ziehen und legen zum Teil mächtige Sprünge hin. Eine faszinierende Sportart, die Wind- und Skisport perfekt vereint. Auch optisch ist Snowkiten ein Genuss: Der Anblick von ein paar bunten Schirmen vor einem knallblauen Winterhimmel ist traumhaft. ▶

World Wide Active
Trekking, Bergsteigen, Mountainbiken rund um die Welt

TREKKING UND BERG		MOUNTAINBIKE		ALPINPROGRAMM
Uganda Ruwendzori	Jan 08	China Expedition auf den Mustagh Ata	Jun / Jul 08	Alpencross auf verschiedenen Routen
Tansania Mt. Meru, Kilimanjaro, Safari	Feb 08	Mexiko Vulkane und Kultur im Land der Azteken	Mär 08	Sinai Trans Sinai Mountainbiken
Kenya / Tansania Mt. Kenya, Kilimanjaro, Safari, Zansibar	Feb 08	Tibet Kailash Umrundung	Mai 08	Kroatien Inselhopping Bike und Schiff
Kaukasus - Elbrus Skitour auf den höchsten Berg Europas	Mai 08			Alpinzentrum Rudolfshütte - Osterhorngruppe Durchquerung - Große Glocknerrunde - Ötztalrunde - Haute Route - Mt. Blanc

Termine ab November 2007
weitere Tourvorschläge siehe
www.worldwideactive.at

Karl Wintersteller
Tel.: +43(0)662/824303
Fax: +43(0)662/834310
Email: info@worldwideactive.at
Internet: www.worldwideactive.at

Katalog anfordern

WORLD WIDE ACTIVE
Bike & Trek Adventure

Speedskiing – Formel 1 auf Ski

Dass Skifahrer richtig flott unterwegs sein können ist klar. Aber hier geht es um Rekordjagd pur. Auf speziell präparierten, extrem steilen Pisten werden Geschwindigkeiten erreicht, die eher an die Formel 1 denken lassen als an Skisport: Der Weltrekord liegt bei 250,7 km/h. Aerodynamische Verkleidungen an Beinen und Schultern machen Werte möglich, um die jeder Sportwagen froh wäre – und lassen „normales“ Skifahren in weite Ferne rücken.

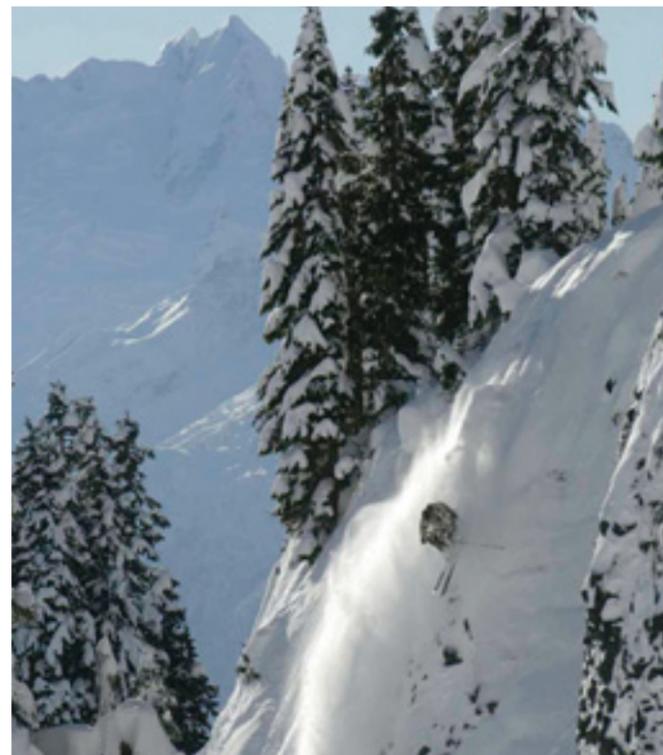


Foto: Rossignol



Foto: Rossignol

Tricks über enorme Schanzen („Kicker“), in „Halfpipes“ und auf Stahlgeländern („Rails“). Obligatorisch: „Twin Tip Ski“. Diese Ski sind auch hinten aufgebogen, um Rückwärtsfahren und -landen zu ermöglichen. Zum Üben gehen viele der besten Freestyler im Sommer auf Wasserschanzen, wo sie gefahrlos neue Tricks ausprobieren können und relativ sanft im Wasser landen.

Skitouren – Schnell hoch oder Schnell runter

Auch beim Skitourengehen hat sich viel getan. Neben dem „klassischen“ Skitourengehen haben sich zwei weitere Strömungen herauskristallisiert: Abfahrtsorientierte Skitourengeher, die mit breiten Skiern unterwegs sind, nehmen das Zusatzgewicht durch die nicht ganz so leichte Ausrüstung gerne in Kauf, um bei der Abfahrt das größtmögliche Vergnügen zu haben. Anders sieht das der aufstiegsorientierte Skibergsteiger, der um jedes Gramm bei der Ausrüstung feilscht. Das winterliche Pendant zum Berglauf hat mit einer Wettkampfserie, dem DAV Skitourencup,

auch einen offiziellen Rahmen. Die Leistungen sind phänomenal, 1000 Höhenmeter legen die Besten im Aufstieg in unter 40 Minuten zurück. Und auch hier geht die Entwicklung weiter. Die beiden Münchner Benedikt Böhm und Sebastian Haag versuchen, dieses Konzept konsequent auf die hohen Berge zu übertragen, und konnten schon eine sehr schnelle Begehung am Gasherbrum II (8035 m) verbuchen.



Foto: Dynafit

Freeride – Wilder Ritt im Powder

„Wieso heißt das jetzt Freeriden und nicht mehr Tiefschneefahren?“ Berechtigte Frage, denn leicht rutscht man in Gerhard Polt'sche Verhältnisse, wenn Spazierengehen und Pilzesammeln zu „Fresh-air-snapping“ und „Mushroom-searching“ angliert werden. Und doch hat sich einiges verändert im Vergleich zum guten alten Tiefschneefahren. Durch spezielles Material (Ski, Schuhe, Bindungen) sind mittlerweile Geschwindigkeiten und Sprünge im Gelände möglich, die früher undenkbar waren. Das sehr hohe Tempo und Sprünge über hohe Felsen kennzeichnen modernes und extremes Freeriding. Ganze Skigebiete wie zum Beispiel das Dammkar oder das französische La Grave an der Meije verzichten völlig auf präparierte Pisten und locken damit die Freerider an. Auch der Normalskifahrer profitiert von den neuen, breiten Tiefschneeski. Die Faszination Tiefschnee, das schwerelose Gleiten ist mittlerweile sehr viel leichter zu erleben, als das noch vor wenigen Jahren der Fall war.

Freestyle – Die jungen Wilden

Urbane Sportarten wie Skateboard und Inlineskaten sind die geistigen Väter des modernen Freestyle-Skifahrens. In speziell angelegten Funparks zeigen die jungen Wilden atemberaubende

Snowboard – Revolution auf einem Brett

Zum Glück gehören alberne Vorbehalte von Skifahrern gegenüber Snowboardern und andersrum mittlerweile so ziemlich der Vergangenheit an. Die ersten Snowboarder tauchten Ende der 80er-Jahre an den Hängen auf und wurden staunend beäugt. Doch schon bald ging eine regelrechte Snowboard-Euphorie um die Welt, und es schien eine Weile so, als würde der neue Sport dem Skifahren den Rang ablaufen. Inspiriert war das Snowboarden vom Wellenreiten, die Beachboys versuchten das Surfing in den Winter zu transportieren – mit recht gutem Erfolg! Auch die Skibranche profitierte letztendlich von der vermeintlichen Konkurrenz, die Idee der Carvingski wurde bei den Snowboards abgeschaut.

Im (vorerst) letzten Entwicklungsschritt eroberten die Snowboarder die Tourenberge: Spezielle Tourenboards können in der Mitte geteilt werden (Splitboards) und ermöglichen so einen Aufstieg wie mit Tourenski. Auch Schneeschuhe werden oft für den Aufstieg benutzt. So sind viele begeisterte Snowboarder nun auch im Gelände unterwegs. ◀

Tourentipps: Seite 38



Foto: Atomic

Skirennen – Der Weltcupzirkus

Der alpine Weltcupzirkus lockt jährlich Tausende vor die Bildschirme. Perfekt präparierte Pisten, ein unvergleichlicher Aufwand für die mediale Aufbereitung, sportliche Ausnahmeleistungen – Skifahren spielt hier in einer Liga mit Fußball und Formel 1. In den Disziplinen Slalom, Riesenslalom, Super G und Abfahrt kämpfen die Athleten um Hundertstelsekunden. Der Beruf des Skirennfahrers ist schon lange kein Saisonjob mehr, nach der Rennsaison werden neue Ski getestet und die Skitechnik verbessert, dann geht es in den Winter der Südhalbkugel nach Chile oder Neuseeland zum „Sommertraining“, danach folgen die Alpengletscher, nebenher Kondition bolzen im Krafraum, bevor es wieder zu den Wettkämpfen auf der ganzen Welt von Japan bis Kanada geht.



Philipp Radtke, 31, hatte in dieser Ausgabe ein Heimspiel: Er durfte über seine Passion, das Skifahren, schreiben. Wenn er nicht gerade dem letzten Neuschneefall hinterher jagt, arbeitet er als freier Journalist und ist für die Sektion Oberland als Fachübungsleiter Skitouren und als Skilehrer tätig.

www.tirol.at

Ein Augenblick für immer.

Tiroi

Herz der Fußball EM 08

TOUREN-TÖRN

in den LYNGEN ALPS

oder: Schiffs-Tagebuch eines Skifahrers

Text & Fotos: Christian Penning

Mit dem Segelboot zum Ausgangspunkt der Skitour – klingt kurios. Doch im Norden Norwegens ist das die komfortabelste Art, in die abgelegene Bergwelt jenseits des Polarkreises vorzudringen. Ein Skiabenteuer, das beinahe nur ein Angelausflug geworden wäre ...



1. Tag: Nordmeer, Insel Arnøya

Die Hälfte des Jahres kreuzt die „Merengue“ in der Karibik. Salsa, Sonne, Strand ... Doch jetzt ist Schluss mit Sommerträumen: Eisiges Meerwasser umspült ihren Rumpf, kalt und klar. Die weiß verschneiten Inseln ringsum

ragen wie Eisberge aus den dunklen Fluten. Da tut es gut, wenn die tief stehende Sonne wenigstens ein bisschen wärmt. Gerade so, dass man die Daunenjacke in der Kajüte lassen und die Stille des Berge-See-Panoramas in aller Ruhe auf sich wirken lassen kann. Trotz der traumhaften Szenerie hantieren Thomas und Herbert etwas lustlos mit ihren Angelruten. Ich versteh' das nicht – hey, schon wieder ...! Ein kurzes Zucken, blitzschnell gleitet die dünne Angelschnur durch meine Finger – der dritte Dorsch, der mir innerhalb von 15 Minuten an den Haken geht. Auch Dieter hat schon einen gefangen. „Jungs, das Abendessen ist gesichert!“ Das hebt auch die Laune von Thomas und Herbert etwas. Naja, kein Wunder, dass die Stimmung etwas gedämpft ist. Schon Wochen vor unserem winterlichen Segeltörn vor der Norwegischen Küste hatte Herbert wie ein alter Seebär orakelt: „Keine Frauen an Bord!“ – das würde Unglück bringen. Also ist unsere Crew eine reine Männermannschaft. Doch geholfen haben diese abergläubischen Vorsichtsmaßnahmen nichts. Denn

unsere Ausrüstung samt Skisäcken blieb beim Flug nach Tromsø irgendwo in den unendlichen Weiten der Gepäckabfertigung hängen. So stachen wir gestern abend ohne Ski in See. Segel setzen statt Felle aufziehen, Angeln statt Abfahren – so das heutige Tagesprogramm. Stunden später: Endlich – ein Klopfen an der Bordwand. Es ist der Fahrer des Kurierbootes. Die Ski sind da!

2. Tag: Trolltinden, 850 m

Als würde er sich nochmals müde die Daunendecke über den Kopf ziehen, versteckt sich der Gipfel des Trolltinden morgens in dicken Nebelschwaden. Doch nach den ersten 200 Höhenmetern Aufstieg blinzeln tatsächlich ein paar Sonnenstrahlen zwischen den Wolken durch. Der Vorhang für den ersten Akt unseres Tourenabenteuers öffnet sich, als sich plötzlich die Wolken über dem Lyngen- und Ullsfjord lichten und den Blick auf runde Buckel und zackige Felsmassive inmitten einer glitzernden Wasserlandschaft freigeben. Zwischen den dunklen Wolkenfetzen sorgen bunte Holzhäuschen unten in der Bucht für Farbtupfer. Die Szenerie hat etwas Dramatisches: als wären die Tiroler Täler allesamt überflutet, als würden nur noch die Gipfel aus dem Eiswasser ragen.

Vielleicht sind es ja die Trolle, die norwegischen Berggeister, die hier am Trolltinden den imaginären Vorhang dieser großartigen



Sportliche Alternative: Angelrute statt Skistock

Tiefe Blicke: Dunkle Fjorde und steile Couloirs rund um die Insel Uløya

Bunte Tupfer: Holzhäuschen in der Bucht von Vannvåg



Naturbühne bedienen. Jedenfalls scheint es, als wollten sie ihr Unwesen mit uns treiben. Nach etwa zwei Dritteln des Aufstiegs schieben sie eine Nebelwand vor die Kulisse. Böiger Wind kommt auf und lässt einzelne Schneeflocken wild in den schwarzen Fjord hinunter tanzen. Wenig später ist auch der Blick ins Tal weg – Whiteout. Am Gipfel beschränkt sich die gemütliche Brotzeit auf einen kurzen Biss in den hart gefrorenen Müsliriegel. Schneesturm! Nichts wie weg hier! Dieser Meinung scheinen auch die Trolle zu sein. Auf der Abfahrt bewerfen sie uns mit Schneebällen – oder sind es nur die fast handflächengroßen Schneeflocken, die der Wind gegen die Schneebrille klatscht?

Zurück an Bord dampft bereits ein Pott Fischsuppe auf dem Tisch. Skipper Kenneth lädt auch den Hafenmeister auf einen Teller ein. „Hier im Norden sind wir so ziemlich alle Freunde“, sinniert Kenneth. „Deswegen bin ich so gern hier.“ Der Hafenmeister, ein schmächtiges Männchen im Blaumann, grauen Locken und blitzenden Augen erzählt von einem 200 Kilo schweren Heilbutt, den er vor drei Wochen hier in der Bucht gefangen haben will. „Ja, ja, ... auch die Norweger sprechen Anglerlatein“, denke ich und löffle weiter in der Suppe. Kurz darauf verschwindet der Geschichtenerzähler und kommt mit einem Foto zurück. Es zeigt einen kleinen Mann im Blaumann, mit grauen Locken und blitzenden Augen – und daneben einen Fisch, der fast doppelt so lang und fünfmal so breit ist wie er! Als die „Merengue“ den schützenden Hafen verlässt, winkt uns der Alte nochmals zu, wohl wissend, dass er uns nun wieder dem Treiben der Trolle überlässt. Das Boot schaukelt im Sturm über offenes Meer.

„Wer Probleme hat, legt sich besser hin“, rät Kenneth. Aus den Falten seines verwitterten Gesichts spricht jahrzehntelange Erfahrung als Skipper. Ich verkrieche mich in die Koje, schließe die Augen und schlummere bald wie ein Baby in der Wiege. Im Traum fahre ich Ski wie in der Achterbahn, jage steile Flanken hinab, rase aufs Meer zu. Kurz bevor die Skispitzen ins Wasser tauchen, heben sie sich und schweben empor zum nächsten Gipfel ... ein ewiges Auf und Ab. Das Wanken des Schiffes lässt mich auch im Schlaf nicht los. Als ich aufwache, ist nur noch ein leises Gluckern zu hören. Die „Merengue“ liegt in einer Bucht der Insel Uløya – wieder sicher vertäut im Hafen. ▶

Mit Sicherheit fit am Berg ...

... je besser die Vorbereitung, desto erfolgreicher die Trekkingtour.

Wählen Sie aus unseren Vorbereitungskursen, Wochenendtouren, Klettersteigtouren und Hochtouren Ihren Kurzurlaub in den Alpen.

Hauser
exkursionen *Alpin*

Hauser exkursionen international GmbH
Spiegelstraße 9 · 81241 München
Tel: 0 89/23 50 06-0 · Fax: 0 89/23 50 06-99
info@hauser-exkursionen.de

www.hauser-exkursionen.de



Schön einsam: In den Lyngen Alps gehört dir der Berg alleine



Kurs halten: Die nächste Insel ist nicht weit



Strenger Geruch: Zwei Monate dauert es, bis Wind und salzige Seeluft die Kabeljaue in Trockenfisch verwandeln



Wasserlandschaften: Ein Panorama, als wären die Alpentäler überflutet



Ski ahoi: Weißes Land in Sicht

3. Tag: Kjelvågstinden, 1034 m

Die Trolle scheinen sich verzogen zu haben. Oder sie meinen es heute einfach gut mit uns. Jedenfalls beginnt der Morgen verheißungsvoll. Morgensonne, blauer Himmel mit ein paar lockeren Wolken. Spuren einer Elchkuh kreuzen die Aufstiegsroute. Blicke auf Gletscher, die sich in gleisendem Licht aus dem Meer erheben. Wilde Bergflanken mit steilen Couloirs, die verlocken, im späteren Frühjahr noch einmal hierher zu kommen. „Man bräuchte wohl mehrere Leben, um hier alle Tourenberge zu besteigen“, murmelt Dieter, während sein Blick wie entrückt am Horizont entlang streift.

„Bis April kannst du oft bis ans Meer abfahren“, erzählt Bergführer Dick. Er ist eigentlich Schwede, kommt aber jeden Winter an die norwegische Küste. „Weil die Kulisse hier einfach unvergleichlich ist.“ Eine seiner Lieblingstouren: Die Gletschertour

auf den 1833 m hohen Jiekkevarre, den höchsten Gipfel der Lyngen Alps – natürlich mit Abfahrt bis ans Meer.

Am Gipfel des Kjelvågstinden findet die Schwärmerie ein rasches Ende. Wieder setzen Schneeschauer ein. Doch auf den unverspurten, baumlosen Hängen ist die Abfahrt selbst bei mäßiger Sicht ein Genuss. Weiter unten ziehen wir die Spuren in eleganten Bögen um ein paar Felsblöcke, bevor uns der Wald verschluckt. Hier sind Slalomkünste und perfekte Skibeherrschung gefragt. Erstens wegen der vielen Erlen, Birken und Fichten, die die Hänge in Ufernähe säumen. Zweitens wegen des Bruchharschdeckels, der hier die pulvrige Auflage von weiter oben ablöst. Unten am Wasser weht ein fischiger Geruch übers Kai. Er stammt von den zahlreichen Holzgestellen am Ufer. Auf dachstuhlähnlichen Holzkonstruktionen hängen Dorsche und Seelachse, immer schön an den Schwänzen zusammengebunden.

Netze über den Gestellen verhindern, dass sich Möven die Delikatessen schnappen. Mit dem Trockenfisch verdienen die Küstenbewohner schon seit Jahrhunderten gutes Geld. Bereits die Wikinger handelten mit „Tørrfisk“.

4. Tag: Uløya – Tromsø

Es ist noch mitten in der Nacht, etwa 4 Uhr. Das Schiff zittert, schaufelt, wackelt, obwohl es am Kai fest vertäut ist. In den Wanten heult der Sturm. Gegen 8 Uhr beruhigt sich das Wetter wieder. Wir nehmen Kurs auf unser nächstes Ziel. Draußen auf dem Meer treibt der Wind immer noch Schaumkronen übers Wasser. Immer wieder fegt eine salzige Gischt dusche übers Deck. Festhalten!

Dicks Blick in Richtung Gipfel ist skeptisch. Riesige Schneefahnen lassen die Berge wie rauchende Vulkane aussehen. Es hat

über Nacht ordentlich Neuschnee gegeben. Schweren Herzens konfrontiert uns Dick mit der Realität – ein verführerischer Powder-Tag, aber zu gefährlich wegen der Lawinen. Manchmal bedeuten Abenteuer eben, sich nicht auf jedes Abenteuer einzulassen. So dreht Skipper Kenneth sein Schiff ein paar Strich Richtung Backbord, Direktkurs Tromsø. Und so endet unser Skiabenteuer nicht im Pulverschnee, sondern in Macks Ølbryggeri, der nördlichsten Brauerei der Welt. Eben doch ein bisschen wie ein Angelausflug ...



Christian Penning (42) arbeitet als freier Journalist unter anderem für die Zeitschrift SkiPresse. Für den leidenschaftlichen Skifahrer und Wassersportler war sein erster Segel- und Ski-Törn in den hohen Norden sicher nicht der letzte.

BOOT & BERGE

Man bräuchte wohl mehrere Leben, um hier alle Tourenberge zu besteigen ...



Lyngen Alps: Eine 90 km lange und 15 bis 20 km breite Bergkette nordöstlich von Tromsø. Die Bergkette setzt sich auf einigen Inseln fort. Neben ein paar sanfteren Bergrücken gibt es viele hochalpine Gipfel, teilweise auch Gletscher. Ein Tourenparadies, in dem man die Berge noch fast für sich alleine hat

Infrastruktur: Das Küstengebiet ist durch Straßen und Fähren einigermaßen erschlossen. Auch ohne Schiff gibt es zahlreiche Tourenmöglichkeiten

Höhenunterschiede: Durchschnittlich 1000 m. Höchster Gipfel: Jiekkevarre (1833 m)

Wetter: Aufgrund der Nähe zum Nordmeer meist sehr wechselhaft. Lange Schlechtwetterphasen sind ebenso selten wie lange Schönwetterperioden. Die Lyngen Alps

liegen auf der geografischen Breite von Nordalaska. Wegen des Golfstroms ist es aber milder. Temperaturen meist zwischen 10 und -10 Grad

Beste Zeit: Anfang März bis Ende April/Mitte Mai. Ab Ende April herrscht rund um die Uhr Tageslicht

Segelschiff: Merengue, maximal 13 Personen, zwei Duschen, Aufenthaltsraum. Buchung unter Tel. 0046/70/327 87 46 oder 0047/986/211 83. Weitere Anbieter von Skitouren mit Boot:

www.arctic-destination.com;
Alpenschule Allgäu www.alpenschule-allgaeu.de

Bergführer: Dick Johansson, Tel. 0046/980 401 00, www.abiskomountainlodge.se



Preis: Pro Woche und Person etwa 1500 € inkl. Bergführer, Verpflegung und Getränken

Allgemeine Infos: www.visitnorway.de,
www.destinasjontromso.no

PREMIUM ALPINE PERFORMANCE



Der WATZMANN RUFT – und die GRÜNEN KOMMEN



Text: Margarete Bause

Foto: Petra Turtas

☀
Angeblich gibt es zwischen Bergsteigen und Politik-
machen ja viele Parallelen. Das weiß man nicht erst
seit Reinhold Messner. Sprichwörtlich sind Seil-
schaften und Höhenkoller, Gipfelsturm und Absturz-
gefahren. Hier wie dort empfiehlt es sich, einen Kompass zu ha-
ben und auch in schwierigen Situationen den Überblick zu be-
halten. Und so war schnell klar, dass der diesjährige Sommer-
ausflug der Münchner Grünen bergwärts führen sollte. Doch oh-
ne politische Mission geht bei Grünen nichts. Ein ökologisches
Vorzeigeprojekt sollte es schon sein. Wie gut, dass das Watz-
mann-Haus nicht nur der Münchner Sektion des Alpenvereins
gehört, sondern sich gerade einer ökologischen Generalsanierung
unterzogen hat. Wie gut außerdem, dass Architekt Stefan Hichert
eine fachkundige Führung in Aussicht stellt und das Wirtspaar
Annette und Bruno Verst schon mal die Plätze reserviert und den
Schnaps bereitstellt.
Derweil machen sich an einem bewölkten Juli-Samstag unten in
München rund 20 ParteifreundInnen auf den Weg, politisch kor-
rekt natürlich mit Bahn und Bus. Mit dabei nahezu alle Vor-
standsmitglieder des Münchner Grünen-Kreisverbandes, Stadt-
räte und solche, die es werden wollen, Haupt-, Neben- und
Ehrenamtliche samt Anhang und Hund. Von der Wimbachbrücke

durch die Wimbachklamm über die Stuben-, Mitterkaser- und
Falzalm wird der Anstieg zunehmend schweißtreibender und reg-
nerischer. Die Bäuerin der Mitterkaseralm hilft mit Kaffee und
Kuchen über erste Ermüdungserscheinungen hinweg, und die
durch den Regen hervorgelockten kleinen schwarz-glänzenden
Alpensalamander erinnern die begeisterten Naturfreunde an La-
kritze. Schließlich die Schutzhütte. Trocken, warm, freundlich,
gut besucht – und ökologisch vorbildlich. Hüttenarchitekt Stefan
Hichert wartet schon und erläutert der Gruppe die Anstren-
gungen für einen umweltfreundlichen Umgang mit Wasser und Ener-
gie. Der Einsatz von modernster Technik, gepaart mit der Kompe-
tenz von Fachleuten für alpine Projekte führt zu überzeugenden
Ergebnissen: eindrucksvoll die vollbiologische Kläranlage, in der
die Feststoffe herausgepresst, getrocknet und abtransportiert
werden; die Maßnahmen zur Wassereinsparung und effizienten
Nutzung; die Ergänzung der Photovoltaikanlage durch ein raps-
ölbetriebenes Blockheizkraftwerk mit höchstem Wirkungsgrad.
All dies sensibilisiert erneut für die Bedürfnisse und den Schutz
des Ökosystems Alpen. Danach lesen wir die Aufforderung im
Waschraum „Geh mit dem Wasser so um, als wär’ keins da“ mit
anderen Augen. Die Erfahrungen des heißen Sommers 2003, als
das Wasser in den Tanks nicht mehr ausreichte und die Besucher



Foto: Bündnis 90/Die Grünen

vor der einzigen Trockentoilette Schlange stehen mussten, sind
allen noch präsent – und machen Dramatik und konkrete Aus-
wirkungen des Klimawandels deutlich.
Nach körperlicher Anstrengung und Umweltfortbildung winken
jetzt endlich die Freuden eines zünftigen Hüttenabends. Damp-
fende Spaghetti, tellergroße Wienerschnitzel, Brettljause und
Kuchen werden unablässig aufgetischt und zeugen davon, dass
die Wirtsleute nicht nur was vom Berg verstehen, sondern auch
vom Kochen. Als schließlich der Ruf nach einem Schnaps laut
wird, folgt die nächste Bildungseinheit. Bruno Verst erklärt uns,

**Grüne Mission:
Brettljause und Photovoltaik,
Meisterwurz und Klimaschutz**

dass der Enzian zwar recht ordentlich, aber nicht das höchste der
Gefühle ist. Er überzeugt uns mühelos von der Qualität seines
Meisterwurz'. Auch wenn manche noch ein zweites Stampferl
brauchen, bis der letzte Zweifel ausgeräumt ist ...
Mittlerweile hat sich herumgesprochen, dass die Grünen da sind,
und schon sind wir in den schönsten Diskussionen. Der Unsinn
von Schneekanonen wird ebenso aufs Korn genommen wie die
mangelnde Qualität des öffentlichen Nahverkehrs. Kein Ver-
ständnis hat man hier für die Kürzungen im Staatshaushalt bei
der Schutzwaldsanierung und den Zuschüssen für den Alpen-
verein. Darauf folgen Ratschläge, wie der Alpenverein seine
Lobbyarbeit verbessern könnte. Einig sind sich alle: Die Schön-
heit der Bergwelt können wir nur erhalten und weiter genießen,
wenn jeder einzelne umdenkt und die Politik den Klimaschutz
an die erste Stelle setzt.

Wie gesagt: Ohne Mission geht bei den Grünen nichts!

→ www.alpenvereinsumwelt.de



Margarete Bause,
Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen
im Bayerischen Landtag

über 50 Touren-
Skimodelle

1000
Tourenskischuhe

Fellzuschnitt

Sofortmontage

Testausrüstung

uvm...

Größter Tourenanbieter in der Region

“Exklusiv nur bei iko!”

Ski	399,00
Bdg.	259,00
Fell	129,95
	787,95

SET Ski + Fell + Bindung
399,-
49% gespart!

Ski	259,95
Bdg.	259,00
	518,95

iko - Setpreis
299,-
43% gespart!

Ski	349,95
Bdg.	259,00
	608,95

iko - Setpreis
369,-
40% gespart!

Ski	549,95
Bdg.	259,00
	708,95

SET Ski + Fell + Bindung
549,-
23% gespart!

Ski	399,00
Bdg.	259,00
	658,00

iko - Setpreis
449,-
32% gespart!

Alle abgebildeten Setangebote erhalten Sie wahlweise mit:
Silvretta Pure X-Mountain, Naxo rx 01 oder Fritschi Experience Bdg.

Aufpreis mit:
Dynafit TLT + 20,-
Fritschi Explore + 50,-
Dynafit TLT Comfort + 50,-
Silvretta Pure Performa + 50,-

iko
sport & bike
WORLD

Raubling + Kufsteiner Str. 72 + Tel. 08035-8707148
Montag - Freitag 9.30 - 19.00 Uhr, Samstag 9.00 - 18.00 Uhr

Rosenheim + Kaiserstraße 21 + Tel. 08031-381613
Montag - Freitag 9.30 - 19.00 Uhr, Samstag 9.00 - 18.00 Uhr

Salzburg + Weiner Bundesstr. 72 + Tel. +43-662-6606630
Montag - Freitag 9.30 - 19.00 Uhr, Samstag 9.00 - 18.00 Uhr

NATUR-RÄTSEL GESCHÜTZTE TIERE UND PFLANZEN DER ALPEN

Das Tier, das wir diesmal beschreiben, besiedelt Moore, offene Heiden und mit Kiefern und Birken bestandene Heiden. Die Nester werden in Heidekrautbüschen angelegt. Leider ist es fast überall verschwunden. In Mitteleuropa findet man es noch in einigen Alpenregionen, in der Rhön, vereinzelt auch noch im Osterzgebirge, in der Lüneburger Heide und auf einigen Truppenübungsplätzen. Es ist dort zu Hause, wo sich der Wald lichtet und Sträucher und Kiefern wachsen. Es nimmt fast ausschließlich pflanzliche Nahrung zu sich, junge Sprossen von Sträuchern, Blätter, Blüten, Knospen und Beeren. Das Tier ist ein Standvogel und bleibt auch in strengen Wintern in seinem Brutgebiet. Das Männchen ist blauschwarz gefärbt, hat weiße Unterschwanzdecken sowie ein weißes Flügelband. Die Hennen sind schlicht braun und schwarz gefleckt. Als Bodenbrüter müssen sie gut getarnt sein. Sie polstern eine Bodenmulde gut versteckt aus und legen dort 6–10 gelblichweiße, schwach gefleckte Eier ab. Nur das Weibchen übernimmt die Brut. Nach 24–29 Tagen schlüpfen die Küken, nach weiteren 15–20 Tagen sind sie bereits flugfähig. Sie sind in den ersten Lebenswochen auf tierische Nahrung in Form von Insekten angewiesen. Ein besonderes Naturerlebnis ist es, balzende Männchen zu erleben. Von März bis April, in den Alpen auch noch deutlich später (in manchen Jahren bis in den Juni hinein), führen sie ihre Balztänze an ganz bestimmten Balzplätzen vor, die sie jedes Jahr aufsuchen. Sie plustern sich auf, springen in die Höhe und tragen Scheinkämpfe aus. Dabei geben sie zischende und gluckernde Laute von sich.

Wie heißt das gesuchte Tier?

Schicken Sie die Lösung (auch den lateinischen Namen) bis spätestens 4. Januar 2008 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Servicestellen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

Viel Spaß und viel Erfolg!
Ines Gnettner

Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 3/2007

Beim letzten Rätsel suchten wir den Händelwurz (Gymnadenia). Da es so viele verschiedene Unterarten gibt, ist es für den Laien schwer erkenntlich, welche er gerade vor sich hat. Mückenhändelwurz, auch großer Händelwurz genannt (G. conopsea) ist vor allem im nördlichen Europa verbreitet. Der wohlriechende Händelwurz (G. odoratissima) ist in der alpinen Stufe vertreten. Allein in Südbayern sind acht verschiedene Erscheinungsformen des Mückenhändelwurzes gefunden worden, mal duftend, mal nicht, mal groß, mal klein (siehe Werner Dworschak in den „Jahresberichten der Naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal e.V.“ vom 15.4.2002).



Und das gibt es diesmal zu gewinnen



Hauptpreis: 1 Ski- und Snowboardrucksack „Altitude“ von »Bergans«

Genau richtig für einen Tag im Gelände. Denn in den Rucksack „Altitude“ passt die komplette Sicherheitsausrüstung wie Schaufel und Sonde sowie der ganze Schnickschnack, den man sonst noch so mit sich herumschleppt. Damit nicht genug: Der „No-Freeze“ des Altitude, ein isolierter Kanal für Flüssigkeit, ermöglicht auch bei Minusgraden einen Blast aus dem Bag. Bei Skitouren oder bei Sessions im Park ein wichtiger Aspekt. Ski lassen sich auf dem Altitude sowohl A-förmig, als auch quer verschnallen, Snowboards können schnell befestigt werden.

www.bergans.de

- 2. und 3. Preis: Je 1 Kalender 2008 „Franz Demel – Zu Fuß über die Alpen“
- 4. und 5. Preis: Je 1 Stirnlampe „Cosmo“ von »Black Diamond«
- 6. und 7. Preis: Je 1 Thermosflasche „Mercury“
- 8. bis 10. Preis: Je 1 Gutschein für 1 AV-Karte nach Wahl

Und das sind die Gewinner

- Hauptpreis (1 Slackline-Set „BASELINE“ von »AustriAlpin«): Fabian Ballweg, Höhenkirchen
- 2. Preis (1 DVD-Set Alpenvereinskarten digital): Bernhard Baumann, Weilheim
- 3. und 4. Preis (Je 1 Baumwoll-Hüttenschlafsack bunt): Stefan Deubler, Dachau; Walter Hochkirch, Flacht
- 5. bis 7. Preis (Je 1 Gutschein für eine AV-Karte nach Wahl): Maya Kandler, München; Dr. Gebhard Kläiber, München; Christiane Rüb-Hossain, Gauting
- 8. bis 10. Preis (Je 1 Paar Hüttenschlappen): Bettina Schaar, Weilheim; Angela Stengeli, München; Gerhard Zoglmeier, Fürstenfeldbruck

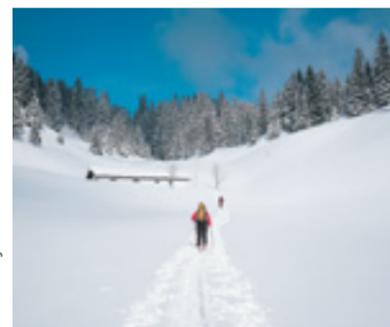
Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

Zeichnung: Erno Kleinert/www.bildarchiv.kleinert.de

tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps

Auf weiter Route zum Hochries-Gipfelwirthaus

Über die Riesenhütte zur Hochries, 1568 m, mit prächtiger Abfahrtsvariante



Text & Foto: Siegfried Garmweiner

nach ca. 200 m links abzweigen. Am Fahrweg weiter, an der Abzweigung links und bei der Straßengabelung unter dem Zellboden auf der mittleren Variante nach Süden über einen Rücken ansteigen. Nun am Sommerweg an der Schmiedalm vorbei und gering ansteigend durch Wald nach Süden weiter. Allmählich etwas links halten und zur Riesenhütte hinauf. Dann flach über den Almboden der Riesental und nach links zum Gipfelrücken hinauf. Auf ihm an der Seilbahnstation vorbei zum Hochrieshaus am Gipfel.

Abfahrt: Interessanter als die Abfahrt auf der Anstiegsroute ist es, vom Gipfel am schmalen Rücken, auf ein tiefes Dolinenloch achtend mehrmals auf und ab gegen Südwesten abzufahren. Noch vor dem Karkopf links abdrehen und in steilen Lichtungen bis zur Unteren Wiesental hinab. Dort anfallen und durch den langen Talgrund gegen Nordosten und ab der Abergalm ziemlich steil rund 1,5 Std. ansteigen. Abfahrt bis vor die Laubensteinalm und abermals auf einen weiten, freien Muggel hinauf (Kreuz). Von dort durch steile Pulverschneelichtungen zur Aufstiegsroute hinab und zurück ins Tal. (Teilweise erhebliches Lawinenrisiko auf der Abfahrtsroute, stabile Verhältnisse abwarten!)

Ausgangspunkt: Frasdorf, Wanderparkplatz Lederstube, 665 m

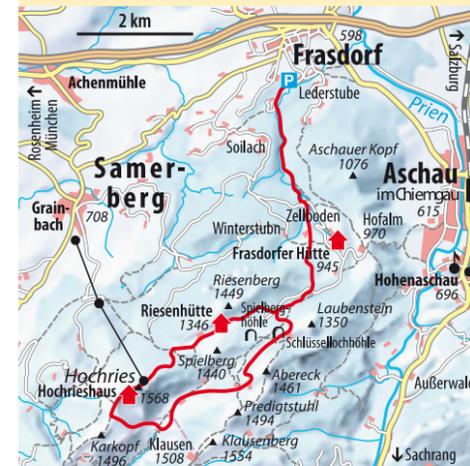
Beste Jahreszeit: Hoch- und Spätwinter

Stützpunkte: Riesenhütte, 1346 m. Ganzj. bew., Tel. 08052/29 21 – www.riesenhuette.de; Hochrieshaus, 1568 m. Ganzj. bew., Tel.: 08032/82 10 – www.hochrieshuette.de

Karte: Topogr. Karte „Chiemsee, Chiemgauer Alpen“ 1:50 000

Weg: Vom Parkplatz auf der Straße nach Süden und

ab München 1 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Aschau, Bus bis Frasdorf
Talort Frasdorf, 598 m
Schwierigkeit* Skitour leicht; Variante mittelschwer
Kondition gering – mittel; Variante mittel – groß (500 Hm Gegenanstiege)
Anforderung für Variante gutes Orientierungsvermögen
Ausrüstung Skitourenausrüstung mit LVS, Schaufel, Sonde
Dauer ⤴ 3,5 Std. ⤵ 3 Std.
Höhendifferenz ⤴ 900 Hm ⤵ 1400 Hm



* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpinvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

www.sport-conrad.de

Deutschlands großer Online Skitouren Shop

Mehr als 1000 Skitoursets online
28 Modelle Skitouren Schuhe VS-Geräte Sets
und vieles mehr!
Einfach Online bestellen.

SPORT
CONRAD
359,-
SETPREIS

SPORT
CONRAD
419,-
SETPREIS

sport
conrad

www.sport-conrad.de

Bestellungen bitte an Sport Conrad, Bahnhofstrasse 20, 82377 Penzberg
Bestell-Tel. 08856.81133 • Bestell-Fax 08856.81115 • Mail: info@sport-conrad.de
Online bestellen: www.sport-conrad.de

tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps

ab München Bus & Bahn ca. 2 Std. Bahn bis Innsbruck, Bus zur Axamer Lizum. Von Kühtai Bus zurück nach Innsbruck

Talort Axams, 874 m bzw. Kühtai, 2017 m

Schwierigkeit* Skitour mittelschwer

Kondition mittel bis groß (2. Tag)

Anforderung sichere Beurteilung der Lawinengefahr, Orientierung im Gelände, evtl. Erfahrung bei der Spuranlage

Ausrüstung Skitourenausrüstung mit LVS, Schaufel, Sonde

Dauer 5 Tage (bei zusätzlichen Gipfeln auch länger)

Höhendifferenz am 2. Tag 1500 Hm, sonst zw. 500 und 1100 Höhenmeter pro Tag (ohne Gipfel)

Beste Zeit Anfang März bis Mitte Mai bei sicherer Schneelage



Aufstieg zum Westfalenhaus



Winnebacheehütte

Tiefschneevergnügen beim „Sellrain-Express“

Durchquerung von der Axamer Lizum ins Kühtai

„Großer Express“ – so nennen Innsbrucker Skibergsteiger eine Gewalttour im Sellrain: vier Gipfel und 3500 Höhenmeter an einem Tag. Ganz so eilig sollte man es bei der Sellrain-Durchquerung nicht haben. Es wäre schade um die aussichtsreichen Skigipfel und die traumhaften Abfahrten.



Aufstieg durch das Ochsenkar

Ausgangspunkt: Bergstation der Standseilbahn zum Hoald, 2340 m. Talstation in der Axamer Lizum

Stützpunkte: Potsdamer Hütte, 2009 m. Bew. Anf. Februar bis Anf. April, kein Winterraum, Tel. 0043/5238/520 60 – www.potsdamer.at; Westfalenhaus, 2273 m. Bew. Februar bis Anf. Mai, Tel. 0043/5236/2 67 – www.dav-muenster.de; Winnebacheehütte, 2362 m. Bew. Anf. März bis Ende April, Tel. 0043/5253/51 97 – www.alpenverein-hof.de; Guben-Schweinfurter Hütte, 2034 m. Bew. Ende Februar bis Ende April, Tel. 0043/5255/500 29 – www.dav-sw.de

Karte/Führer: AV-Karten 31/5 „Innsbruck“ 1:50 000 und 31/2 „Sellrain“ 1:25 000, jeweils mit Skirouten; Peter Keill, Die schönsten Skidurchquerungen in den Alpen (Bruckmann-Verlag)

1. Tag: Vom Hoald kurz auf der Piste nach Süden Richtung Hoaldsattel. Auf einer kleinen Kuppe rechts abbiegen und steil über einen Rücken zur Kemater Alm (1673 m) hinunter (nur bei sicheren Schneeverhältnissen!). Dort dem rechten Taleinschnitt, dem Senderstal, taleinwärts bis zu einem ebenen Boden (bei 1770 m) folgen. Nun südwestlich, später westlich zum Sattel (2340 m, 2,5 Std.) zwischen Angerbergkopf und Schafleger hinauf. Über schöne Hänge zur Furggesalm und südlich auf der Almstraße ins Fotscher Tal (1680 m) hinab. Auf dem meist gespürten Hüttenanstieg zur Potsdamer Hütte (1,5 Std.).

2. Tag: Man steigt von der Hütte über die Osthänge auf, quert flach unterhalb des Kastengrates vorbei und erreicht in einem Linksbogen sanft gewellte Böden. Über einen steileren Gipfelhang auf den Roten Kogel (2832 m, 3 Std.). Auf dem Grat nach Norden und vor dem tiefsten Punkt nach links in den Westhang. Über herrliches Skigelände, leicht nordwestlich haltend, zu felsdurchsetzten Steilhängen (Vorsicht!) und zur Aflinger Alm, dann teilweise durch Wald hinunter zur Straße nach Lüsens (1600 m). Nach einem 2 km langen Straßenhatscher zum Gasthaus Lüsens und weiteren 2 km taleinwärts bis kurz nach der Materialseilbahn geht es westlich auf der linken Bachseite steil hinauf zur Läng-

entaler Alm. Weiter über flache Böden und noch einmal steil zum Westfalenhaus (2,5 Std.).

3. Tag: Westlich geht es über eine Geländestufe hinauf und anschließend durch das flache Ochsenkar, bis man, wieder steiler, das Winnebachtal erreicht (2788 m, 1,5 Std.). Dort bietet sich ein Abstecher zum Winnebacher Weißkogel (3185 m, 1,5 Std., steiler Gipfelhang) an. Dazu zweigt man am Joch nach Norden ab. Zur Winnebacheehütte fährt man mäßig steil zunächst westlich, dann nach Süden durch das Winnebachtal hinunter.

4. Tag: Auf der gestrigen Abfahrtsspur ins Winnebachtal nach 10 Min. links abzweigen. Nordöstlich durch Felsen hindurch und teilweise steil zum Zwiselbachjoch (2870 m, 2 Std.) hinauf. Unterhalb des Jochs nach Westen erreichen wir mit dem Breiten Grieskogel (3287 m, 1 Std., mäßig schwierig) den höchsten Punkt der Tour. Für die Abfahrt lässt man die Ski jenseits des Jochs hinunter ins lange Zwiselbachtal laufen. Oft muss man durch Schieben nachhelfen, bis man die Guben-Schweinfurter Hütte erreicht. Interessanter ist die Abfahrtsvariante durch das Larstigtal: Unterhalb des Zwiselbachjochs zur nordwestlich gelegenen Larstigscharte (3032 m, 0,5 Std.) und am rechten Rand des kleinen Larstigtalferners (Achtung auf Spalten!) abzweigen. Nach einem engen, steilen Tobel über herrliche Hänge und schließlich durch Wald ins Horlachtal. Dort noch einmal auffellen und in ca. 1 Std. zur Hütte aufsteigen.

5. Tag: Von der Hütte geht es sehr steil über einen Rücken nordöstlich bergauf, bis man auf den flacheren Böden der Zwiselbachalm etwas verschlaufen kann. Links haltend über welliges Gelände, zuletzt wieder steiler, zur Finstertaler Scharte (2779 m, 2,5 Std.). Westlich kann man den Finstertaler Scharthenkopf erklimmen (2854 m). Jenseits der Scharte quert man nach rechts oberhalb eines kleinen, steilen Kars, dann folgt Abfahrtsvergnügen pur bis zum Speichersee Finstertal. Am östlichen Ufer entlang zur Staumauer und Abfahrt ins Skigebiet von Kühtai.

ANZEIGE



windstopper.de

Spaß mit Funktion! Eine neue Generation von Tourenhosen



Faszination Skitour: Abseits von Piste und Touristenrummel. Sportliche Aufstiege, Abfahrten durch unberührten Schnee oder rasante Powder-Runs. Da werden an die Ausrüstung höchste Ansprüche gestellt. Der Körper muss vor Überhitzung und Auskühlung geschützt werden, denn sowohl Schwitzen als auch Frieren kosten Energie.

Schöffel WINDSTOPPER® Windchill Pants

höher geschnittener Bund

Oberschenkelbelüftung

strapazierfähiges, stark wasserabweisendes Stretchmaterial

Kantenschutz, Schneefang und Schuhhaken



Eine neue Generation von Tourenhosen macht mit der Windchill Pants von Schöffel auf sich aufmerksam. Die stark wasserabweisende Hoch- und Skitourenhose wird den Anforderungen einer modernen und funktionellen Tourenhose gerecht: Mit einem neuen Konzept, dem elastischen WINDSTOPPER® Soft Shell Material.

Dank der WINDSTOPPER® Membrane ist die Hose absolut winddicht und doppelt so atmungsaktiv wie vergleichbare winddichte Materialien. Gleichzeitig ist WINDSTOPPER® Soft Shell genauso atmungsaktiv wie Materialien ohne Membrane, was durch ein unabhängiges französisches Textilinstitut und das Ergebnis der Stiftung Warentest (Test 11/2005) bestätigt wurde.

Diese einmalige Kombination funktioneller Eigenschaften sorgt für mehr Komfort. Das Material der Windchill Pants hält selbst bei starkem Schneefall die Nässe von außen ab. Für angenehmen Tragekomfort sorgt die leicht wärmende Flanell-Innenseite sowie eine Oberschenkelbelüftung, über die sich das Körperklima zusätzlich regulieren lässt.

Die Schöffel Windchill Pants ist zum empfohlenen Verkaufspreis von 199,95 Euro im Sportfachhandel in den Herren-Größen 44–56 und 94–106 sowie für Damen in den Größen 34–46 erhältlich.

Schöffel
www.schoeffel.com

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpinweistouren.de/schwierigkeitsbewertung



ALPINE HIGHLIGHTS

6 TOP-VORTRÄGE IM KULTURZENTRUM GASTEIG



Foto: Bernd Ritschel

Robert Jasper

5. Dez. 2007 **Leben in der Senkrechten**

Nach 9 Jahren endlich wieder im Gasteig: der Spitzen-Allrounder Jasper! Die aktuelle Film- und Diashow führt von seinen ersten Kletterschritten übers Eisfallklettern an den schwierigsten Mixedrouten der Welt zu den Nordwänden von Matterhorn, Grandes Jorasses und vor allem Eiger. Historisches und eigenes Erleben formen ein schillerndes Porträt des berühmten Berges. Den Höhepunkt des zweiten Teils bildet die spektakuläre Erstbegehung der Extremroute „Vom Winde verweht“ in der Cerro Murallon-Nordwand in Patagonien mit Stefan Glowacz.



Nicholas Mailänder

16. Jan. 2008 **Im Zeichen des Edelweiß**

Die einzigartigen historischen Bilder und Dokumente, die Mailänder zur „Geschichte Münchens als Bergsteigerstadt“ aus den Archiven geholt hat, erzählen – natürlich – von den Anfängen des Bergsteigens bis zum modernen Sportklettern. Viele berühmte Namen passieren Revue. Aber es geht auch um Zeitgeschichte und die Geschichte des Alpenvereins im Besonderen, wobei deren dunkle Seiten (Judendiskriminierung, Vereinsausschluss der jüdischen Bergsteiger) nicht verschwiegen werden. Der facettenreiche Vortrag ist spannend, humorgewürzt, lehrreich und nachdenklich machend.



Toni Griebach

30. Jan. 2008 **Wilde Wasser am Yangtze**

20 Jahre nach der Erstbefahrung machte sich ein internationales Team auf den Weg zum Tongtian, zum „Fluss der durch den Himmel fließt“, wie der Yangtze in seinem Oberlauf im historischen Tibet genannt wird. Im Gegensatz zum Wettlauf zwischen amerikanischen und chinesischen Teams 1986, der in einer Tragödie mit elf Todesopfern endete, war die Jubiläumsbefahrung 2006 eine Wildwasser-Herausforderung für internationale Freunde. Die wassersportlichen Höhen und Tiefen der Multivisionsschau werden bereichert durch Begegnungen mit Einheimischen und der tibetischen Kultur.



Bernd Ritschel

6. Febr. 2008 **Mountain Wilderness – Die Nationalparks der Alpen**

Lassen Sie sich von Ritschels „Foto-Gemälden“ in die unterschiedlichsten Gebiete der Alpen entführen! Dieser Vortrag zeigt Traumlandschaften ebenso wie Fauna, Flora und natürlich die schönsten bergsteigerischen Ziele – und auch abenteuerliche Erlebnisse kommen nicht zu kurz. Über sieben Jahre lang arbeitete der bekannte Landschaftsfotograf in den 13 alpinen Nationalparks zwischen Wien und Nizza an diesem Mammutprojekt, in dem viel Leidenschaft steckt. Besonders wichtig ist ihm der Naturschutz, deshalb auch die Zusammenarbeit mit der Schutzorganisation „Mountain Wilderness“.



Werner Bätzing

20. Febr. 2008 **Die Alpen – Wirtschaftsraum oder Wildnis?**

Der Kulturgeograph Werner Bätzing untersucht bewusst den gesamten Alpenraum. In seinem hoch interessanten Vortrag zeigt er den fortschreitenden Wandel der Alpen vom (relativ) eigenständigen Lebens- und Wirtschaftsraum mit einer flächenhaften, bäuerlich genutzten Kulturlandschaft zum Ergänzungsraum für die europäischen Städte. In diesem Prozess verstädtert ein Teil der Alpen, während der andere menschenleer und zur Wildnis wird. Beide Entwicklungen sind nicht nachhaltig und werfen die Frage nach der Zukunft von Europas größtem Gebirge auf.



Lothar Brandler

5. März 2008 **50 Jahre „Direttissima“ Große Zinne-Nordwand**

Lothar Brandler präsentiert u.a. den Film „Winterdirettissima der Großen Zinne-Nordwand“, sein Beitrag zum 50-jährigen Jubiläum der Erstdurchsteigung, die ihm 1958 mit Dietrich Hasse, Jörg Lehne und Siegfried Löw glückte. Zu Dias erzählt er außerdem von dramatischen Dreharbeiten für die preisgekrönten Filme „Inferno am Mont Blanc“, „Nordwand-Direttissima“ oder „Die Wand“, von schweren Alpen-Bergtouren wie Eiger-Nordwand oder Walkerpfeiler und von einer Besteigung des Achttausenders Hidden Peak.



Alle Vorträge im Kulturzentrum Gasteig, Carl-Orff-Saal, 19.30 Uhr Alpenvereinsmitglieder 11,- bis 15,-€, Nichtmitglieder 14,- bis 17,-€

mit freundlicher Unterstützung von



Bergfreunde kennen
GEBOUCH



Tiefschneekurse mit ABS
www.garhammer.com



Terra – unser Planet

8. Jan. 2008 Götz Brausse

Vom „Antlitz der Erde“ handelt die neueste Produktion des Weltenbummlers Götz Brausse. Eine fotografische Reise mit exponierten Motiven aus allen sechs Kontinenten und von diversen Inseln. Eine Art Anthologie von elementaren, bizarren und ästhetischen Naturszenarien. Das Ganze musikalisch und künstlerisch gestaltet – eine Überblend-Projektion besonderen Stils.



Ein alpines Jahr

15. Jan. 2008 Franz Mösbauer

Durch den Jahreslauf mit Ski, Eisgeräten und Chalkbag! Mit dem Wechsel der Jahreszeiten bieten die Berge vielfältige Möglichkeiten, seinem Bewegungsdrang freien Lauf und dabei keine Langeweile aufkommen zu lassen. Mit Ski, Kletterschuhen, Isomatte, Eisgeräten, Helm und einem Kopf voller Ziele und Ideen geht's auf eine steile Jahresreise durch die Alpen – zumindest einen Abend lang.



Von Shimshal zum K2

22. Jan. 2008 Michael Beek

Von Shimshal/Hunza durch das Muztaghtal zur unbekanntenen Nordwestseite des 8611 Meter hohen K2! Über den Sarpo-Lago-Gletscher geht's zur Nordwand des bei Kletterern berühmten Muztaghtower und entlang des Baltoro nach Askole/Baltistan. Eine Trekking-Expedition im Grenzgebiet zwischen Pakistan und China zwischen namenlosen Siebentausendern und über unbekanntene Gletscher und Pässe.



Malaysia – Dschungel, High-Tech und ein 4000er

29. Jan. 2008 Anne und Stefan Mischke

Hauptanziehungspunkt für Bergsteiger ist der 4100 Meter hohe Mount Kinabalu auf Borneo, der höchste Berg Südasiens, den man in zwei Tagen ersteigen kann. Malaysia besticht aber durch eine derartige Vielseitigkeit, dass wir nicht nur Borneo besuchen, sondern auch – auf der malaisischen Halbinsel im Westen – Kuala Lumpur mit seinen „Twin Towers“, die eindrucksvollen ehemaligen Kolonialstädte und schließlich den ältesten Urwald der Erde.



Faszination Wasser

12. Febr. 2008 Sybille und Florian Fischer

Unterwegs auf und in den schönsten und beeindruckendsten Wasserläufen der Berge. Ob mit oder ohne Boot, ob bei viel oder wenig Wasser – es kommt ganz auf die Vorlieben des Einzelnen an. Sybille hat das Canyoning vor vielen Jahren als ihren Sport entdeckt, Florian hingegen das Kajakfahren. Begleiten Sie die Geschwister auf einer Reise durch die wilden Bäche, tiefen Schluchten und hohen Wasserfälle Europas!



Höhenwege (III)

19. Febr. 2008 Hans Steinbichler

Hoch über Tälern auf gut markierten Pfaden von Hütte zu Hütte wandern. Höhenwege – eine ganz eigene, beschauliche Form des Bergsteigens: Der Eichstätter Weg im Steinernen Meer, der Urschner Weg von der Albert-Heim-Hütte nach Andermatt, der Venediger-Höhenweg über dem Virgental, der neue Europaweg von Grächen nach Zermatt, die Via Engiadina im Unterengadin, verschiedene Wege im herbstlichen Ober- und Unterwallis ...



Foto: Herbert Maria Hoffmann

Mein Weg zum Gasherbrum 2

26. Febr. 2008 Herbert Maria Hoffmann

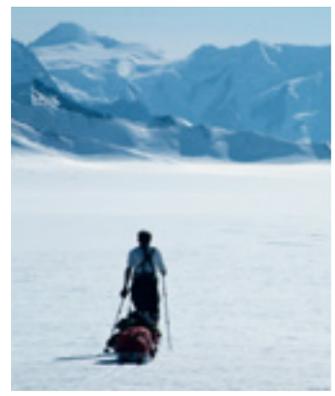
„Ein Leben für die Berge“, so das Motto des Referenten. Der bekannte Tourenführer der Sektion Oberland ist von Kindesbeinen an bergwärts unterwegs. Über die höchsten Alpengipfel und Expeditionen zum Mount McKinley, zum Manaslu, zu den Siebentausendern des Pamir und nach Südamerika kam er zur Idee der „Seven Summits“. Mit dem Gasherbrum 2 (8035 m) im Karakorum gelang Hoffmann endlich sein erster Achttausender.



Ostgrönland – Kletterexpedition zu einer unbekanntenen Bergkette

4. März 2008 Hauke Engel

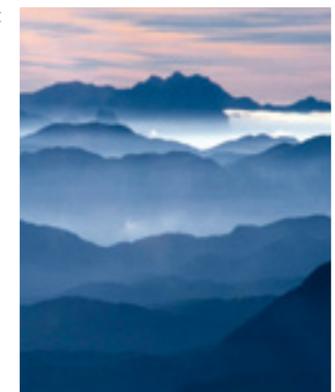
Drei Anfang 20-jährige Studenten haben diese außergewöhnliche und anspruchsvolle Unternehmung in Eigenregie geplant und durchgeführt: Die „Oxford University Greenland Expedition 2006“ führte das Team ins Massiv des Gronau Nunatak, wo sie in dreieinhalb Wochen eine Gebirgsgruppe auf Ski durchquerten. 100 Kilometer Skitrek, weite Gletscher, bis zu 50 Meter breite Spalten und etliche Erstbestigungen charakterisierten die Tour.



Gipfelbiwaks rund um den Königssee

11. März 2008 Joachim Burghardt

Der 25-jährige Joachim Burghardt präsentiert die Berchtesgadener Alpen in einem neuen Licht, und das ist wörtlich zu nehmen: Mehr als zwölf Nächte verbrachte er ohne Zelt auf den Gipfeln der Königsseer Berge – Watzmann, Hundstod, Schönfeldspitze, Hoher Göll u.a. – und brachte spektakuläre Bilder von stimmungsvollen Abendstunden und leuchtenden Morgen-Szenarien mit zurück. Dazu Eindrücke einer Wanderung über den zugefrorenen Königssee.



Skitourenspezialitäten am Spitzingsee

Auf den Jägerkamp, 1748 m, und durch das Aurachtal rasant hinab

Es gibt interessante Varianten an diesem beliebten Berg, die kaum bekannt sind und bei guten Verhältnissen für etwas „schärfere“ Skitourengeher zum Hochgenuss werden können.

Ausgangspunkt: Spitzingsee, Talstation der Taubensteinbahn, 1110 m

Stützpunkt: Schönfeldhütte, 1410 m. Ganzj. bew., Tel.: 08026/74 96 (Buchung: 712 64) – www.schoenfeldhuette.de

Karte: AV-Karte 7/1 „Tegernsee-Schliersee/Umgebung“ 1:25 000

Weg: Auf der Skipiste ca. 0,5 Std. gen Osten hinauf, aus dem Wald heraus und vor dem längeren Flachstück (unter der Seilbahn) links halten.

An einem Waldeck links vorbei, dann auf einem flachen Rücken etwas abwärts zur Schönfeldhütte. Von dort Abstecher zu den Wilden Fräulein nur bei absolut stabiler Schneelage möglich – Lawinengefahr! Von der Hütte flach zu den Schönfeldalmen und dann wieder bergauf. Oberhalb einer eindrucksvollen Felsenwand kann man links herum oder rechts eine felsige Erhebung umgehen, bis man knapp über der Schnittlauchmoosalm in freies Gelände



kommt. Dort links am Hang entlang und unter dem Südwestgrat des Benzingalm dahin, an einem breiten Sattel vorbei und die letzten Meter zum Jägerkamp hinauf.

Varianten: Tanzeck und Raukopf; Benzingalm bitte meiden (Raufußhuhnbiotop!)

Abfahrt: Entlang der Aufstiegsroute oder, spannender, die Steilabfahrt vom Gipfel nach Nordosten, für die hohe, aber sichere Schneelage notwendig ist: Anfangs kurz über den Nordrücken, dann durch eine breite Rinne zwischen Latschenhängen nach Osten. Nach der ersten Rinne links halten und durch eine weitere Latschengasse in eine weite Hangmulde hinein. Die folgende Steilstufe links umfahren (Lawinen!) und zur Benzingalm hinab. Unter einer freien Wiese in den Wald hinein und unmittelbar vor dem fast senkrechten Abbruch rechts halten. Auf grün markierter Skiroute steil durch felsigen, dichten Wald. In der Nähe eines dichten Buchen-Jungwalds links über den Bach und am Fahrweg durch das Aurachtal bis Aurach hinaus.

ab München 1 Std.
Bus & Bahn BOB bis Fischhausen-Neuhaus, RVO-Bus zum Spitzingsee
Talort Spitzingsee, 1084 m
Schwierigkeit* Skitour mittelschwer (Wilde Fräulein und Aurachtal schwer)
Kondition mittel
Ausrüstung Skitourenausrüstung mit LVS, Schaufel, Sonde (für das Aurachtal nach Möglichkeit Kurzski)
Dauer 3 Std. (mit Wilden Fräulein), 1 Std.
Höhendifferenz 7600–800 Hm (je nach Variante), 1000 Hm durch das Aurachtal



Text & Foto: Siegfried Garmwethner

ab München 1 Std.
Bus & Bahn BOB nach Fischhausen-Neuhaus, Bus zum Spitzingsee
Talort Spitzingsee, 1084 m
Schwierigkeit* leicht bis mittel
Kondition gering bis mittel
Ausrüstung Langlauf- oder Skating-Ausrüstung
Länge 2 bis 5 km
Höhendifferenz 20 bis 30 Hm



Text: Frank Martin Siedarth, Foto: Martina Pollwein

Gleiten durch die Weiße Pracht

Loipen-Dorado am Spitzingsee

Abwechslungsreiches Gelände, gepflegte Loipen, traumhafte Berglandschaft und zünftige Einkehr erwarten die Anhänger des „Nordischen“ Sports rund um das Langlaufzentrum Albert-Link-Hütte.

Stützpunkt: Albert-Link-Hütte, 1053 m. Ganzj. bew., Tel. 08026/712 64 – www.albert-link-huette.de

Loipe Valepp
Ausgangspunkt: Roßkopfweg in Spitzing
 In sehr abwechslungsreichem Gelände führen klassische und Skating-Loipen bei nicht allzu großen Schwierigkeiten rund um die Valepper Almen.

Loipe Heimatsau
Ausgangspunkt: Parkplatz Kurvenlift
 Leichter Rundkurs am Südost-Ufer des Sees.

Tipp: Die für ihre frische Spezialitätenküche weithin bekannte Albert-Link-Hütte bietet speziell für Loipenfans einen Umkleideraum mit Schließfächern.



alpinwelt-Ausrüstungsliste: www.alpenvereinstouren.de/ausruetungsliste

ab München 1 Std.
Bus & Bahn BOB nach Fischhausen-Neuhaus, Bus zum Spitzingsee
Talort Spitzingsee, 1084 m
Schwierigkeit* Winterwanderung leicht
Kondition gering
Ausrüstung warme Winterbekleidung, feste Wander- oder Bergschuhe
Dauer 1 Std.
Höhendifferenz 240 Hm



Text: Jutta Schlick, Foto: Roman Kohl/www.nodelbahn.de

Gemütlicher Familien-Winterspaß

Mit dem Rodel vom Spitzingsattel zur Oberen Firstalm, 1369 m

Hier kommen auch Kinder auf ihre Kosten: Nach kurzem, leichtem Aufstieg lockt eine lustige Abfahrt.

Ausgangspunkt: Parkplatz am Spitzingsattel, 1127 m

Stützpunkt: Obere Firstalm, 1369 m. Ganzj. bew., Tel. 08026/97 79 44 – www.firstalm.de

Führer: Roman Kohl/Eva Liptay-Wagner, Rodelführer. Rodeln in Oberbayern und Österreich

Weg: Vom Parkplatz jenseits der Straße die Schranke zur oberen Forststraße passieren und dieser in gemächlichem Anstieg bis zur Oberen Firstalm folgen. Nach einer knappen Stunde Aufstieg ist das Ziel erreicht und nach einer Stärkung kann das Rodelvergnügen beginnen: Auf gleicher Strecke geht es nun gemütlich bergab, wobei auf entgegenkommende Wanderer geachtet werden muss.

Tipp: Rodel können für 3 € in der Firstalm ausgeliehen werden.



Mehr als nur warm!



KENAI JACKET
 Die neue Fleecegeneration: superleicht, klein verpackbar und dennoch extrem warm. Das langflorige NANUK 300 HIGHLOFT Fleece hat einen System-Reißverschluss und kann in passende Wetterschutzjacken eingezipt werden.
 Material: 100 % Polyester
 Größen: S-XXL
 Farben: **a** granite, **b** mexican pepper € 119,95*

SUPERSONIC XT JACKET
 Top SOFTSHELL für kühle Outdoorstage: winddicht und hoch atmungsaktiv, körpernah geschnitten und hoch elastisch. Mit angeschnittener Kapuze und regulierbarer Unterarmbelüftung.
 Material: 48 % Polyester, 43 % Polyamid, 5 % Polyurethan, 4 % Elasthan; Futter: 100 % Polyester
 Größen: XS-XXL
 Farbe: black € 199,95*

* unverbindliche Preisempfehlung

BEKLEIDUNG
 SCHUHE
 AUSRÜSTUNG



DRAUSSEN ZU HAUSE

Tal 34 · 80331 München
 Tel.: 089/22 80 16 84 · Fax: 089/22 80 16 85
 store.muenchen@jack-wolfskin.com
 Mo - Fr: 10.00 - 19.30 Uhr · Sa: 10.00 - 18.00 Uhr
www.jack-wolfskin.com

Jack
 Wolfskin
 -STORE-

Isarwinkler Skitourenklassiker

Vor oder nach der Pistensaison mit Tourenski aufs Brauneck, 1555 m

Vom ersten ergiebigen Schneefall bis zum Einschalten der Lifte und vom Abschalten der Lifte bis zum Abschmelzen der letzten Schneereste gehört das beliebte Brauneck noch allein den Tourengehem. Nichts wie hin!



mütlich hinauf zum Sträßchen. Auf ihm in Kehren zur Kotalm. Am engen Sommerweg besteht eine Abkürzungsmöglichkeit durch dichten Wald (wer die Ski tragen muss, bleibt u.U. im Geäst hängen). An der Kotalm und den Liftanlagen vorbei und der Skipiste nach Westen folgen (auch auf der Piste Lawinenrisiko beachten!). Hinter dem Kotigen Stein etwas links schwenken und unmittelbar unter der kleinen Brauneckalm rechts abdrehen. An der malerischen Almhütte vorbei und zur Seilbahnstation mit dem neuen Restaurant. Auf breitem Sommerweg zum Brauneck-Gipfelhaus, gleich darauf steht man inmitten eines prächtigen Panoramas neben dem Gipfelkreuz am höchsten Punkt.

Abfahrt: Bei hoher Schneelage kann man entlang der Aufstiegsroute abfahren, was den Vorteil hat, am Ausgangspunkt wieder anzukommen. Weit aus schneesicherer und skifahrerisch lohnender ist die Variante über den Garlandhang. Der Nachteil: Das Tal wird etwa 4 Kilometer vom Ausgangspunkt entfernt erreicht. Sportlich schwingt man über den Garland gegen Nordosten hinab und bei der Garlandalm an der Skilift-Talstation vorbei. Anschließend über Fahrwege, streckenweise auf Kunstschnee zur Reiseralm hinab. Wer Glück hat, kann – so Petrus will – noch Anfang Mai bis zur Talstation der Brauneckbahn in Lenggries hinausflitzen.

Ausgangspunkt: Liftstation Draxlhang in Wegscheid bei Lenggries, 725 m

Stützpunkt: Brauneck-Gipfelhaus, 1540 m. Ganzj. geöffnet (Dienstag Ruhetag), Tel.: 08042/87 86 – www.brauneckgipfelhaus.de

Karte: Topogr. Karte „Bad Tölz – Lenggries und Umgebung“ 1:50 000

Weg: Am relativ flachen Draxlhang gegen Westen ge-

ab München 1 Std.
Bus & Bahn BOB bis Lenggries
Talort Lenggries, 679 m
Schwierigkeit* Skitour leicht
Kondition gering
Anforderung vor allem am Garlandhang Lawinenrisiken beachten; u.U. Tragestrecke über die Kotalm
Ausrüstung Skitourenausrüstung mit LVS, Schaufel, Sonde (ggf. Firngleiter)
Dauer 2,5 Std., 1 Std.
Höhendifferenz 780 Hm



Text & Foto: Siegfried Gammweller

Im stillen Winterwald

Eine Schneeschuhwanderung auf den Simetsberg, 1840 m

Der Blick vom Gipfel des Simetsbergs hinab zum Walchensee und hinüber zu den hohen Bergen des Karwendels ist der Höhepunkt eines winterlichen Tourentags.



Ausgangspunkt: Einsiedl am Walchensee, 803 m

Stützpunkt: keiner

Karte: Topogr. Karte „Karwendelgebirge“ 1:50 000

Weg: Die Tour beginnt in Einsiedl, wo man bei der Bachmündung am See auf einer kleinen Straße südwestwärts von der B11 abzweigt (hier auch Parkplatz) und diese entlangwandert. Trotz der Ausschilderung heißt es nun Acht geben: Noch vor der ersten Steigung und unmittelbar vor den beiden Hochspannungsleitungen biegt man rechts ab, bei der nächsten Straßenzweigung (Punkt 864) links, und bei der dritten kurz darauf wieder links. Nun steht einem entspannten Gipfelaufstieg nichts mehr entgegen! Gleichmäßig geht es bergauf, bis auf 1100 m die Forststraße erstmals verlassen wird; der rechts abzweigende Fußweg

(Markierung beachten!) führt einen nun tiefer in den Winterwald hinein, weicht jedoch bald wieder einem Stück Forststraße (1240 m – 1400 m), bis dann endlich ein schmaler Weg zur Simetsberg-Diensthütte und dem kleinen Plateau unterhalb des Gipfels hinaufleitet. Zum höchsten Punkt sind es jetzt nur noch 150 Höhenmeter über südseitiges Gelände. Der Abstieg erfolgt auf gleichem Weg.

Variante: Bei entsprechenden Kartenlesefähigkeiten stehen dem Wanderer im engmaschigen Wege- und Straßennetz dieses Bergs einige Varianten zur Verfügung, z. B. über die Tyroler Hütte (1200 m) oder über die „Rast“ (1207 m); dadurch gelangt man durchgehend auf Forststraßen bis auf 1400 m.

ab München gut 1 Std.
Bus & Bahn: Bahn nach Kochel oder Klais, Bus bis Einsiedl
Talort Einsiedl, 803 m
Schwierigkeit* Schneeschuhwanderung leicht
Kondition mittel
Ausrüstung Schneeschuhwanderung-Ausrüstung mit LVS, Schaufel, Sonde
Dauer 4–6 Std.
Höhendifferenz 1030 Hm



Text & Foto: Joachim Burghardt

Bergwetter: www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

Das ideale Geschenk für Bergfreunde

Ein Hüttengutschein

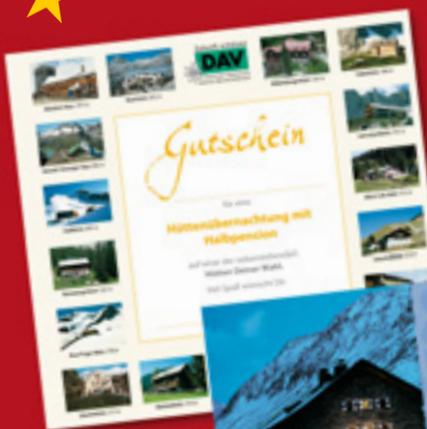
Schenken Sie Ihren Freunden etwas Außergewöhnliches!

Einen Gutschein für eine Übernachtung inklusive Abendessen und Frühstück auf einer von 16 bewirtschafteten Alpenvereinshütten – da ist für jeden Geschmack genau das Richtige dabei.

Der „Hüttengutschein“ kostet € 34,-, ist für eine Person gültig, kann übertragen werden und ist drei Jahre ab Ausstellung gültig. Das ideale Geschenk für Weihnachten, Geburtstag, Valentinstag ... oder für Sie Selbst!

Infos & Bestellung:

DAV-Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München,
 Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99, service@alpenverein-muenchen.de
 oder www.huettengutschein.de



WANTED ! Outdoor Tester

bergzeit
 WWW.BERGZEIT.DE

Schluss mit schneller, besser, noch funtioneller.
 Selber testen - selber bewerten beim neuen Outdoor Test.

Weitere Infos unter:

www.bergzeit.de oder im

Bergzeit Laden, Tölzer Str. 131, 83607 Holzkirchen, Tel. 08024 /3030214

Steiles Wahrzeichen

Extreme „Skitour ohne Felle“ auf die Alpspitze, 2628 m

Gut 1900 Meter überragt die Alpspitze Garmisch-Partenkirchen. Die Abfahrt hat es in sich: Bis zu 45° steile Passagen erfordern sehr sichere Lawinverhältnisse und solide Fahrkünste.

Ausgangspunkt: Bergstation Osterfelderbahn, 2050 m

Stützpunkt: Hochalm, 1704 m. Bew. Anfang Skisaison bis Woche nach Ostern, Tel. 08821/29 07, – www.garmisch-hochalm.de; Stuibenhütte, 1635 m (Selbstversorgerhütte). Bewartet Heiliger Abend bis Ostern – www.stuibenhuette.de

Karte: Topogr. Karte „Werdenfeller Land“ 1:50 000; AV-Karte 4/2 „Wetterstein“

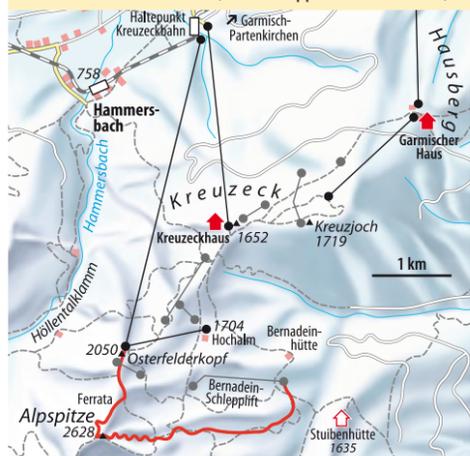
Weg: Von der Bergstation wenige Meter zum Ausstieg des Schlepplifts aufsteigen und auf dem Ziehweg hinüberfahren. Nun möglichst hoch am Hang queren bis zu einem Felsdurchschlupf (Hinweisschild Klettersteig), weiter bis zum Anfang des Klettersteigs (ca. 15 Min.). Nun mit Ski am Rucksack dem Klettersteig folgen. Das Gelände ist nicht besonders steil und bei gutem Trittschnee leicht zu bewältigen. Ist jedoch nicht gespurt oder liegt zu viel Schnee, kann der Aufstieg unmöglich werden. Ab einer ausgeprägten Schulter wird es ein wenig steiler, zudem kann es vereiste Passagen geben (u. U. Steigeisen notwendig). Das letzte Teilstück führt deutlich steiler (senkrechte Passagen müssen auf Stahlstiften gequert werden und verlangen absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit) direkt zum Gipfelkreuz.



Abfahrt: Über die gewaltige Ostflanke immer steiler, bis zwischen einigen Felsen der beste Weg in einen kleinen Kessel gesucht werden muss (bis 45°). Absolut sichere Lawinverhältnisse erforderlich! Nach einem Flachstück leicht nach rechts queren und über kupiertes Gelände hinab bis in den Wald. Dort einem schmalen Weg bis zum Einstieg des Bernadein-Schlepplifts folgen. Mit diesem hinauf und über Pisten hinab zum Parkplatz.

Tipp: An der Kasse nach Kombiticket für Tourengerher fragen (beinhaltet Auffahrt mit der Gondel und eine Fahrt mit dem Bernadein-Schlepplift).

ab München 1,5 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Garmisch-Partenkirchen, Zugspitzbahn bis Kreuzeck-/Alpspitzbahn Garmisch-Partenkirchen, 708 m
Talort Garmisch-Partenkirchen, 708 m
Schwierigkeit* Skitour sehr schwer
Kondition groß
Anforderung technisch und konditionell anspruchsvoll, steile Abfahrt
Ausrüstung Skitourenausrüstung mit LVS, Schaufel, Sonde, evtl. Steigeisen, Skitourenpickel, Klettersteigset
Dauer 4–5 Std.
Höhendifferenz 580 Hm (zuzgl. 320 Hm Gegenanstieg Bernadein, falls Schlepplift nicht in Betrieb)



Text: Philipp Radtke; Foto: Nikolai Ritzkowski

alpinwelt-Ausrüstungsliste: www.alpenvereinstouren.de/ausruestungsliste

ab München 4 Std.
Bus & Bahn Zug bis Lanquart, Rhätische Bahn bis Klosters. Durch den Vereinatunnel nach Guarda
Talort Guarda, 1653 m
Schwierigkeit* Snowboardhohtour schwer
Kondition groß
Anforderung steile Abfahrt bis 40°
Ausrüstung Snowboardhohtourenausrüstung
Dauer 2,5 Std.
Höhendifferenz 806 Hm

Rund um die Prominenz

Steile Rinne am Piz Buin, 3054 m

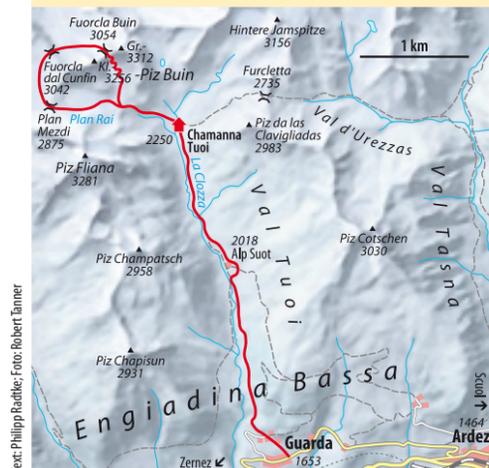
Die gemütliche Tuoi-Hütte ist perfekter Stützpunkt für einige exzellente Snowboardtouren. Der Gipfel des Piz Buin wird für die meisten Snowboarder tabu bleiben, da der Aufstieg durch das Fels- und Firngelände mit Softboots eine gefährliche Angelegenheit wäre.

Ausgangs- und Stützpunkt: Tuoi-Hütte, 2250 m. Bew. Weihnachten, Neujahr, Anf. Februar bis Mitte Mai, Tel. 0041/81/862 23 22 – www.tuoi.ch

Karte: Landeskarte der Schweiz, Skitourenkarte Tarasp 249 S, 1:50 000

Weg: Der Zustieg von Guarda zur Tuoi-Hütte dauert etwa zwei Stunden. Von der Hütte ein kleines Stück in den Talboden hinab und in westlicher Richtung steil hinauf zu einem weiten Becken (Plan Rai). Nach dem Anstieg über die Hänge der Mittagplatten (Plan da Mezdi) in einem weiten Rechtsbogen zur Scharte Fuorcla dal Cunfin (3042 m). Von hier in einer leicht ansteigenden Querung weiter zur Buinlücke (Fuorcla Buin, 3054 m). Hier fällt die Entscheidung, ob Verhältnisse und persönliches Können eine Abfahrt durch die im oberen Teil etwa 40° steile Buinrinne zulassen, oder lieber die Abfahrt entlang der Aufstiegsroute gewählt wird. Beim Einstieg in die Buinrinne muss teilweise eine Wechte überwunden werden. Bei perfektem Firn wird die nach S/SO ausgerichtete Rinne für sehr gute Boarder zur absoluten Traumabfahrt. Nach

der Rinne gelangt man wieder in den Bereich des vom Aufstieg bekannten Kessels Plan Rai und linkshaltend zurück zur Hütte.



Text: Philipp Radtke; Foto: Robert Tanner

DAV CITY-SHOP



**München Hauptbahnhof
 Bayerstraße 21
 in unserer Servicestelle**

**Exklusiv für DAV-Mitglieder:
 das komplette Sortiment
 des DAV im Barverkauf**

Öffnungszeiten:

Mo 08:00-18:00 Uhr
 Di/Mi 10:00-18:00 Uhr
 Do 10:00-19:00 Uhr
 Fr 10:00-18:00 Uhr



ALPINE KARTEN IM CITY-SHOP

AV-Karten	5,95 €
AV-Karten auf CD Rom	79,00 €
Karten Bayer. Landesvermessungsamt	6,60 €
Tabacco Karten	7,00 €
Schweizer Landeskarten	ab 9,20 €



DIE DAV-WINTER-KOLLEKTION

**Alle Produkte sind im
 City-Shop erhältlich!**

1 Strickmütze mit Fleecefutter	12,80 €
2 Damen-Langarm-Shirt	19,80 €
3 Herren-Langarm-Shirt	19,80 €
4 Damen-Funktionsshirt	34,80 €
5 Herren-Funktionsshirt	34,80 €
6 Damen-Powerstretch Fleece Pullover	58,00 €
7 Herren-Powerstretch Fleece Pullover	58,00 €
8 Herren-Fleecejacke	58,00 €
9 Damen-Fleecejacke	58,00 €
10 Damen-Kunstdaunen-Weste, extern leicht, mit Mini-Mesh-Beutel	78,00 €
11 Herren-Kunstdaunen-Weste, extern leicht, mit Mini-Mesh-Beutel	78,00 €

ALPINE LITERATUR IM CITY-SHOP

NEU! Skitourenführer
 Bayerische Alpen 22,80 €
 div. Skitourenführer ab 12,90 €
 div. Lehrbücher ab 10,95 €



SNHÄPPCHEN!!!

Diverse Artikel aus der Vorjahres- und Sommerkollektion stark reduziert!

**Hauser Trekking-Reisetasche
 100 Liter 39,90 €**



SEKTIONSPRODUKTE

Bike-Trinkflasche	4,00 €
Hüttenschlappen	5,90 €
und vieles mehr ...	



Text: Fabian Müller, Fotos: Stefan und Heike Hinze

NUDELN AUS DER TEEKANNE

Samstag, der letzte Tag im Juni – um 6 Uhr 30 stehen dreizehn müde Mitglieder unserer Jugendgruppe „RockFrogs“ auf dem Parkplatz der Jugendherberge Possenhofen, nicht weit entfernt vom berühmten Schloss der österreichischen Kaiserin Sissi. Mit dabei: fünf Kanus, dreizehn Schwimmwesten und zwei Kleinbusse.

Etwa dreieinhalb Stunden später sitzen dieselben dreizehn Leute aufgeteilt in eben jenen fünf Kanus, ausgerüstet mit genannten dreizehn Schwimmwesten und viel Gepäck (verpackt in wasserdichte Tonnen), auf der Altmühl in Treuchtlingen. Und schon umstreichelt die sanfte Strömung das Boot und nimmt die Gruppe den Fluss entlang mit. Während wir zu Beginn noch häufiger andere Boote antreffen (von denen sich einige, mit Bier und



Schlauchboot, eindeutig den Sonntagspaddlern zuordnen lassen), verlieren diese sich mit der Zeit und man findet sich allein unter hohen Weiden auf dunklem Wasser zwischen Enten und Teichrosen, allein mit sich und den leisen Wellenschlägen der Paddel. Wie eine Orinoco-Expedition gleiten die fünf Boote den in warmes Licht getauchten Flusslauf entlang. Nach einiger Zeit kommen wir in Pappenheim

Kanutour der RockFrogs



an. Gemächlich fahren wir an der Stadt entlang, vorbei an Anglern und einem großen Zeltplatz. Dann macht uns ein kleines, verwachsenes Schild auf ein Wehr aufmerksam und wir müssen über einen Umstiegsplatz das gefährliche Wildwasser umgehen. Im leichten Nieselregen heben wir unsere Boote an Land und machen es uns auf selbigen gemütlich, verzehren unseren Proviant und beobachten erheitert einige provinzielle Sonntagspaddler beim verzweifelten Versuch, im Regen mit viel Benzin einen Einmalgrill anzubekommen. Als diese dann anfangen, uns zu belästigen, legen wir wieder ab.

Und wieder geht es – dank des Wehrs mit viel Strömung – die Altmühl entlang. Viele

Paddler haben hier ihre Tour schon beendet, wir sind eigentlich vollkommen allein unterwegs. Wenig später erreichen wir Zimmern, einen kleinen Ort, wo wir wieder die Boote umsetzen müssen. Doch wir verweilen länger: Anna hat heute Geburtstag, und bislang haben wir ihr noch nicht gratuliert. Unter dem Vorwand, Feuerholz sammeln zu müssen, gehen einige von uns mit ihr in den Wald, während

die anderen Kerzen anzünden, den mitgebrachten Kuchen herausholen und Wasser für Kaffee und Tee kochen. Als der Feuerholztrupp zurückkommt, wird Anna mit „Happy Birthday“ und viel Applaus überrascht. Nachdem wir uns mit Kuchen gestärkt haben, fahren wir weiter zu unserem geplanten Übernachtungsort. Wir haben dort einen Teil des Zeltplatzes reserviert und ein Abendessen für die gesamte Gruppe.



Als wir dann an der Solnhofener Mühle ankommen, die uns recht voll und laut erscheint, wird uns mitgeteilt, dass so etwas nie reserviert worden wäre und das Gasthaus wegen einer Veranstaltung gesperrt sei. Nach einer etwas unfreundlichen Behandlung können wir dann jedoch im ansässigen Geschäft Nudeln, Würste und Ketchup sowie einiges an Geträn-

ken erwerben, wobei wir den Besitzer in der Überzeugung lassen, wir würden trotzdem bei ihm übernachten. Wir haben uns jedoch anders entschieden, der Zeltplatz ist uns zu ungemütlich, und so fahren wir ein Stück weiter zur Hammermühle, wo wir die Boote aus dem Wasser ziehen, uns für eine Nacht unterm Sternenhimmel vorbereiten, ein Feuer anzünden, darüber die Würstchen braten und – in Ermangelung irgendwelcher Töpfe – unsere Nudeln in den mitgebrachten Teekannen kochen. Zwar passt kaum etwas in die Kannen hinein und wir verwenden das Wasser öfters, um nicht jedes Mal neues kochen zu müssen, aber ansonsten bereiten wir mit unseren notdürftigen Mitteln (unter anderem Tomaten und einer Dose Mais, die sich in irgendeinem Rucksack finden) ein vorzügliches Nacht-mahl zu. Und so schlafen wir dann auf einem sehr ruhig gelegenen, billigen und saubereren Campingplatz eine sehr erholsame Nacht durch, bekommen am nächsten Tag vom sehr freundlichen Platzwart frische Semmeln und stoßen in sonntäglicher Frische wieder ab, auf dem Weg zu unserem Ziel Dollnstein.



Mittags machen wir dann in Hagenacker Pause, wo wir unser Gepäck abladen und zum Spaß mit einem leeren Kanadier alle hintereinander die Bootsruksche benutzen (einmal kentert das Boot, womit sich das Gepäckausholen als sehr ratsam erwiesen hat). Schließlich erreichen wir Dollnstein, wo wir unsere Boote ein gutes Stück an Land an einer Staumauer vorbei tragen müssen und beschließen, wieder einzusetzen und noch etwas weiterzufahren. Am späten Nachmittag dann steigen wir irgendwo im Landkreis Eichstätt aus, laden die Kanadier auf den Anhänger und fahren zurück nach Possenhofen, um dort die Boote abzuliefern. Unterwegs türmen sich über uns große Gewitterwolken auf und ein düsteres Zwielficht macht sich breit. Wir sind schon fast in Starnberg, als große, fette Regentropfen mit einer Heftigkeit auf die Windschutzscheibe schlagen, die sogar den Scheibenwischer überfordert. Als wir in Possenhofen ankommen, regnet und donnert es weltuntergangsgleich – Besserung ist nicht in Sicht. Wir fassen uns ein Herz, springen aus dem Fahrzeug und rennen in die Eingangshalle der Jugendherberge, wo wir uns bis auf die Badehosen ausziehen und im strömenden Regen, von vielen neugierigen Jugendherbergsgästen beäugt, halbnaackt die



nur ab und zu von Blitzen erhellten Kanadier auf die Wiese tragen.

Patschnass liefern dreizehn „RockFrogs“ den leeren Anhänger beim Landratsamt ab und werden dann nach und nach von ihren Eltern abgeholt. Und während man abends im Bett liegt, denkt man an das viele Wasser, die monotonen Paddelschläge, die wunderschönen Flusslandschaften und verfällt dann in einen tiefen, traumlosen und erholsamen Schlaf.

HOLA SCHATZIS! WIR SIND WIEDER DA!

„I'm fixed!“
Ich fange an,
mein Seil so
schnell es
geht nachzu-
ziehen. Schlinge um
Schlinge bleibt vor
meinen Füßen im
Fels liegen. Mit ei-
nem lauten „Come!“
bedeute ich Johnny
nachzukommen. An
einem ausgesetzten
Gratstück angekom-



Foto: Christoph Wolter

men, hören wir es recht bekannt
ins Tal rufen: „Hey, mi leckst am
Arsch!“

Wir befinden uns in der Nordost-
Kante des unteren Schüsselkar-
turms im Oberreintal und unsere
Antwort auf den typischen Ober-
reintalgruß ist ein lautes „Du mi
au!“ Hier am Stand ist erst einmal
Fototermin angesagt. Eine Seil-
länge unter dem Gipfel haben wir
eine geniale Sicht über das Ober-
reintal und seine umliegenden
Wände. Wir suchen auch gleich
nach unseren Freunden in ande-
ren Routen und winken denen,
die uns auch schon gesehen ha-
ben. Hier hallt es so, dass wir bei-
nahe jedes Wort der anderen Seil-
schaften verstehen können. Schließ-
lich mache ich noch Fotos
von Johnny mit seiner Flagge.

Johnny ist aus Ecuador und einer
unserer Partner, die im Rahmen
des Austauschprogramms den
ganzen August in München und
mit uns auf Tour sind. Im ver-
gangenen Jahr waren wir ihre
Gäste in Quito und hatten eine
wunderschöne Zeit dort – und
genau das wollen wir ihnen zu-
rückgeben.

Trotz ein paar sehr verregener
Tage hatten wir auch viele un-
vergessliche Touren. Sei es auf



Foto: Jonny Mena



Foto: Hans Bader

Deutschlands höchstem Gipfel
mit einem Abstieg, der noch
sehr lang werden sollte, sei es
beim Rafting auf der Loisach,
beim Sportklettern im Fran-
kenjura oder beim Alpinklet-
tern im Oberreintal. Sei es eine
lange Party oder die gemeinsa-
me kalte Dusche aller acht Mä-
dels unter der Freiluftdusche
der Oberreintalhütte. Wir wa-
ren in Tracht in Andechs oder
haben in verschwitzten Klam-
motten und mit schmerz-
zenden Füßen im Zug
geschlafen. Im Regen
waren wir mit dem
Mountainbike unter-
wegs oder haben auf der
Wiese bei Oma Eichler
im Frankenjura Frisbee
gespielt, bis alle nass
und total dreckig wa-
ren. Bei Sonnenschein
sind wir auf so man-
chem Gipfel und in di-
versen Wänden gestan-
den. Wir haben
unter einem Dach, in ei-
nem Zelt oder neben-
einander im Lager ge-
schlafen.

Die Freundschaften, die
wir im letzten Sommer
schon geschlossen ha-
ben, sind dabei nur
noch dicker geworden.
Als wir uns am Mittag
nach der Abschiedspar-
ty verabschieden, haben
viele von uns Tränen in
den Augen. Irgendwann
werden wir uns wieder-
sehen. Wann, weiß kei-
ner so genau, aber dass
wir uns wiedersehen
werden, wenigstens das
ist sicher!

Sybillie Fischer

3 Tage Zeit für Helden

veranstaltet vom Bayerischen
Kreisjugendring und Bayern 3



Nach der Aufgaben-
verteilung am Don-
nerstagabend: Lange
Gesichter wohin man

blickt. „München ist bunt“, Essen ko-
chen in der Fußgängerzone, Spenden
auftreiben für „Hilfe für Kids“. „Was
ist das denn für ne Aufgabe. Soll'n
wir um Geld und Essen betteln?“ Etat
war nämlich keiner vorhanden ...
Sie träumten von Abenteuerspielplät-
zen, Kindergartenrenovierungen oder
davon, mit alten Menschen einen
Ausflug zu machen ... und jetzt das!
Dabei vergisst man leicht: In einer
Großstadt wie München kann nicht
einfach ein Spielplatz ge-
baut oder ein Kindergarten
gestrichen werden. Da ist
die Stadt zuständig und der
Amtsschimmel wiehert ge-
waltig! Außerdem war das
Ziel ja eine gemeinsame Ab-
schlussaktion: Mit 700 Kin-
dern und genauso vielen
Gästen ein Großausflug an
die oberbayerischen Seen?
Wohl eher nicht.

So kam es zu dieser Aufga-
benstellung: Jeder Jugend-
gruppe wurde ein
Land zugeord-
net. Verschiede-
ne Fragen muss-
ten beantwortet
werden, ein 3-
Gänge-Menü in
der Landesküche
für 8-24 Leute
musste her, und
eine Tafel sollte
in der Fußgänger-

zone festlich gedeckt werden. Außerdem ein Begleitprogramm
während des Essens und zahlende respektive spendende Gäste.
Die Gruppen kamen zu erstaunlichen Ergebnissen: So schaff-
ten es die Ötzis, eine tibetische Tanzgruppe zu organisieren
und einen tibetischen Koch, der mit ihnen das Menü zuberei-
tete. Die Jugend Delta schloss erst mal das Internet als Infor-
mationsgrundlage aus, da schon 30 Minuten nach Bekannt-
gabe des Landes alle Fragen durch „surfende“ Eltern



beantwortet waren. So
lernten die Kinder die
Münchner Bibliotheken
kennen und kamen zum
gleichen Ergebnis. Die
Jugend Alpha stand an-
fangs mit dem Thema Is-
rael wie der Ochs vorm
Berg. „Das ist so kompli-
ziert. Jüdisch-koscher,
palästinensisch? Da
kann man ja nur was
falsch machen.“ Ihnen
wurde dann aber im
neuen jüdischen Zen-
trum am Jakobsplatz er-
folgreich gehol-
fen.

Der Bezirk Mün-
chen der JDAV
hatte für alle
DAV-Jugend-
gruppen ein
Basecamp am
Zeltplatz in
Thalkirchen
organisiert. Mit
gemeinsamem

Grillen und Kartoffelgulasch
für alle. Und die nahe Isar
sorgte bei den herrschenden
Rekordtemperaturen für Ab-
kühlung.

Am Sonntag kam es dann zur
großen Festtafel in der Kau-
finger Straße. Sie reichte vom
Marienplatz bis zum Richard-
Strauss-Brunnen. Natürlich
waren die „Tische“ der frei-
willigen Feuerwehr oder des
THW gigantisch, aber mit die-
ser Logistik im Hintergrund

Die teilnehmenden Gruppen des
JDAV-Bezirks München und ihre Aufgaben:

Alpha	Israel
Delta	Spanien
Kazwo	Frankreich
XTremies	USA
Ötzis	Tibet
Vertical Unlimited	Tunesien
Sektion Hochland	Russland



war das ja kein Wunder. Bei Frankreich waren bis kurz vor
Beginn noch keine Bänke vorhanden, das Problem konnte
aber mit Hilfe der Kletterhalle gelöst werden. Dafür hat das
Geschirr-Ausleihen beim Hofbräuhaus 1a geklappt. Alle
Schwierigkeiten wurden rechtzeitig gemeistert und es blieben,
nach Abzug der Unkosten, tatsächlich noch Spenden übrig.
Die Reaktionen der Gäste und Passanten: „Eine tolle Aktion!“

Anja Wenzel

OSTERN MIT SKI, ZELT UND FÜNF JGMLERN

Das Zeldach hört auf zu wackeln, das Grün wird sogar etwas heller. Nachdem sich daran über fünf Minuten nichts geändert hat, beginnen wir abermals eine träge Diskussion, ob das Wetter denn nun besser wird, oder nicht. Der Blick ins Weiße bietet keine Überraschung: Keine Sonne, keine Berge, in der Ferne ziehen vier Punkte Richtung Tal ... und unsere Zelte könnten mal wieder freigeschaufelt werden. Reißverschluss zu. Weiter Löcher ins Zeldach starren. Doch das Warten hat bald ein Ende: Das Nachbarzelt lädt zur Geburtstagsfeier ein. HubTob hat Kuchen und Wein hoch geschleppt. Wir essen fleißig auf und draußen wird's hell. Nach zwei Tagen im Zelt sind die Ausläufer einer Kaltfront durch.



Vier Tage vorher waren wir in München bei bestem Wetter gestartet. Die Motivationen zum hochalpinen Zelturlaub waren unterschiedlich irgendwo zwischen „große Berge abhaken“, Erfahrungen sammeln und der Suche nach dem sauberen Stil, ohne Heli-versorgte Berg-hotels mit Dusche und obligatorischer Vollpension, ohne Nutzung von Seilbahnen. Dank vielversprechender Wetteraussichten und da keiner von uns bisher etwas Ähnliches gemacht hatte, herrschte im Bus diese angespannte Ausgelassenheit. Abenteuerstimmung.



Im Aufstieg über die Lötschenlücke waren wir zwar nicht ganz allein, aber die Heli-Skier hatten auch ihr gutes: Mit Zelt, Schlafsack, Benzin und Eisgeräten auf dem Rücken ist man von Anfang an der moralische Sieger und die 1400 Höhenmeter schrumpfen

mit jeder Hubschrauberladung. Nachdem die letzten Nachzügler aus der Jungfrauochbahn verschwunden waren, konnten wir uns am Rande des Konkordiaplatzes einrichten, unsere Zelte eingraben und uns beim Alpenglühen zwischen Aletschhorn und Fiescherhörnern um den großen Nudel-Topf versammeln. Schon unsere Eingehetour auf die Jungfrau ließ die Mühen des Vortags in Vergessenheit geraten. Unsere Tourenplanung für die nächsten Tage wurde allerdings am Abend von der Wettervorhersage zunichte gemacht. Es folgten dafür zwei sehr lehrreiche Tage über Selbstbeschäftigung im Zelt bei sinkenden Chancen auf einen guten Tourentag, obwohl man gerade zwischen unzähligen lohnenden Bergen sitzt. Auf das schlechte Wetter folgte ein Hammetag mit trockenem Pulver. Leider wollten wir den gar nicht mehr und sowieso war er



mit zuviel Wind gefallen und wir entschieden uns gegen die steilen Rinnen ... und für den Abstieg. Denn leider müssen manche Menschen arbeiten oder Reisen vorbereiten oder sich mit anderen Jungmannschaftlern treffen, um ne Woche auf Ski durchs Wallis zu ziehen.



Zugegebenermaßen war die Tour – auf die Gipfel bezogen – eher ein Reinfluss, aber wir hatten trotzdem ne menge Spaß und waren sicher nicht das letzte Mal so auf Skitour. Auch wenn wir nie zur Konkordiahütte sind, um ein Bier zu trinken.

Urs Huttel

Unsere Jugendgruppen



DIE KLETTERKIDS (JAHRGANG 01-99)

Im Westen nichts Neues? Das mag sein, aber im Südosten von München auf jeden Fall. Denn dort treiben seit diesem Frühjahr die Kletterkids der Sektion Oberland ihr Unwesen. Manchmal sieht man sie bereits am hellen Nachmittag die Griffe und Tritte des Kletterturms in Taufkirchen hinaufkrabbeln. Auch die Kletterwand im Gymnasium Unterhaching ist bereits befallen.



Es scheint, als sei ihre weitere Ausbreitung nicht zu bremsen. Viele geheime Pfade des Gebirges haben sie bereits für sich erobert. Überall kann man Spuren erkennen: verkohlter Boden vom Feuer machen mit der Lupe, aufgewühlte Bachläufe, leise Stimmen im Nachtlager der Hütten und immer wieder dieses seltsame Kratzen an den Felsen.

Die Spezies der Kletterkids ist derzeit zwischen 6 und 8 Jahre alt und trifft sich jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, um ihre geheimen Pläne für die weitere Eroberung von Felsen, Gipfeln und Hütten auszudeckeln.

Kommt und macht mit, wenn Ihr im Münchner Südosten (Taufkirchen, Unterhaching, Sauerlach und Umgebung) heimisch seid!

Kontakt: Janina Roth, 08104/88 86 16 u. Uschi Billmaier 089/68 37 53

Infos aus dem JDAV-Ausrüstungslager im KBH

- das neue Logo (siehe rechts) gibt's auch als Aufkleber
- brandneue Steigeisen, Gamaschen und Klettersteigsets
- erstmalig diesen Winter: Schulung für Jugendleiter „Professionell Skiwachsen“



→ www.alpenvereins-jugend.de

Neu: **Kinderklettergruppe Unterschleißheim**, Jahrgang 96–98 – Leiter: Niki Amersdorffer, n.amersdorffer@gmx.de + Die **Jugendkajakgruppe** hat sich aufgelöst

LOCATION DES QUARTALS

Ideal für **Könnner, Anfänger, Profis und Probierer – nicht geeignet für Zartbesaitete und Warmduscher**



tips & infos

Kletter-Szene-Treff Oberreintal

„Hey, mi leckst am Arsch!“ tönt es von allen Seiten. Dieser Ausruf kann eigentlich nur eines bedeuten: Du bist im Oberreintal unterwegs und irgendwo im Oberreintalrund hat wieder eine Seilschaft erfolgreich einen Gipfel erklommen. Und das ist nicht selten. Denn hier wird geklettert, bis die Sohlen glühen. Oberreintalturm, Berggeistturm, Schlüsselkarturm sind die drei bekanntesten Spitzen hier. Und jede bietet unzählige Routen in allen Schwierigkeitsgraden.

So war denn auch für uns das Aussuchen der Tour für den nächsten Tag eine der schwierigsten Aufgaben, die wir zu bewältigen hatten. Denn von super abgesicherten Plaisir-Touren bis zu alpinen Gratklettereien ist hier alles vertreten. Und am Abend ist die Oberreintalhütte ein Ort der Gemütlichkeit. Aber nur, wenn man sich vorher überwinden konnte und den Schritt unter die eiskalte Freiluftdusche gewagt hat.

Bini Ballweg



Foto: Sybille Fischer

bücher

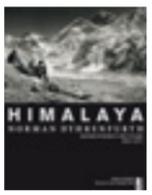
Alpine Bildbände und Literatur

Peter Mathis, **Freeride**. 120 Seiten, zahlreiche Farbfotos. Peter Mathis Photographs, 2007. 49,90 € – www.mathis-photographs.com



Dieter Glogowski/Franz Binder, **Tibet**. Flucht vom Dach der Welt. 168 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Bucher Verlag, München 2007. 24,95 € – www.bucher-verlag.de

Helmut Dumler/Willi P. Burkhardt, **Viertausender der Alpen**. 224 Seiten, 269 Abbildungen, zahlreiche Skizzen. Bergverlag Rother, München 2007. 49,90 € – www.rother.de



Andreas Nickel, **Himalaya**. Norman Dyhrenfurth, Expeditionen und Filme 1952–1971. 160 Seiten, 124 Abbildungen. AS-Verlag, Zürich 2007. 49,80 €

David Zurick/Julsun Pacheco, **Illustrierter Atlas des Himalaya**. 256 Seiten, 291 Abbildungen. AS-Verlag, Zürich 2007. 59,80 € – www.as-verlag.ch



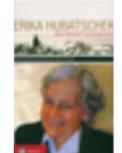
Die letzten Paradiese. Das große Handbuch der deutschen Natur- und Nationalparks. 512 Seiten, ca. 750 Abbildungen. Bruckmann Verlag, München 2007. 39,90 € – www.bruckmann.de

Erwin Brunner/Walter Klier u.a., **BergWelten**. Ein Reiselesebuch. 192 Seiten. Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2007. 14,90 € – www.tyrolia.at



Richard Sale, **Broad Peak, 8047 m**. 232 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Carreg Ltd., UK 2007. 30 € – www.broadpeak.org/shop.php

Mit glücklichen Augen – Die hundert schönsten Geschichten aus dem Leben von Walter Pause. 240 Seiten. ganzBerg Verlag Michael Pause, Kleinsee- ham 2007. 29,80 € – www.redaktion-pause.de



Erika Hubatschek, **Mein Leben mit den Bergbauern**. Eine Biografie im Gespräch mit Anette Köhler. 184 Seiten, 80 sw-Abbildungen. Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2007. 24,90 € – www.tyrolia.at

Susanna Bingemer/Hans Gerlach, **Alpenküche**. Genuss & Kultur. 240 Seiten, 250 Farbfotos. Gräfe und Unzer Verlag, München 2007. 29,90 € – www.gu-online.de

Führer und Lehrbücher

Siegfried Garnweidner, **Winterwandern am Wasser**. 35 Trautmtouren an oberbayerischen Flüssen und Seen. 144 Seiten, ca. 120 Abbildungen. Bruckmann Verlag, München 2007. 19,95 €



Andrea und Andreas Strauß, **Die schönsten Skitouren Chiemgau und Berchtesgaden**. 56 spannende Touren vom Anfängergipfel bis zur Steilabfahrt. 192 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Skizzen. Bruckmann Verlag, München 2007. 19,90 €

Michael Pröttel, **Die schönsten Skitourenhütten**. 68 Touren von 15 ausgewählten Hütten in den Ostalpen. 192 Seiten, ca. 170 Abbildungen. Bruckmann Verlag, München 2007. 19,90 € – www.bruckmann.de

Markus Stadler, **Bayerische Alpen**. Skitouren und Skibergsteigen zwischen Bad Tölz und Berchtesgaden. 216 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Skizzen. Panico Alpinverlag, Köngen 2007. 22,80 € – www.panico.de



„Bergsteiger“ Special 14: **Allgäu**. Wandern – Klettern – Klettersteige – MTB-Trails. Die schönsten Touren zwischen Tannheimer Tal und Oberstdorf. 114 Seiten. Bruckmann Verlag, München 2007. 7,90 €

Mark Zahel, **Panoramawege in Südtirol**. Die 40 schönsten Aussichtstouren. 144 Seiten, ca. 140 Abbildungen. Bruckmann Verlag, München 2007. 19,95 €



Andreas Reimer/Wolfgang Taschner, **Genusswandern auf La Palma**. Traumtouren auf der grünen Insel der Kanaren. 144 Seiten, ca. 100 Abbildungen. Bruckmann Verlag, München 2007. 19,95 € – www.bruckmann.de

Gerhard Abler/ Antje Sommer, **Mit Bus und Bahn in die Münchner Berge**. 50 Touren zwischen Füssen und Berchtesgaden. 204 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tourenskizzen. Bergverlag Rother, München 2007. 14,90 € – www.rother.de

In der Reihe Rother Wanderführer sind neu erschienen: Lungau, Brenta, Ost-Steiermark, Normandie, Französischer Jakobsweg. Alle Bände mit zahlreichen Abbildungen und Tourenskizzen, je 12,90 € bzw. 14,90 €.



In aktualisierter Auflage sind außerdem erschienen: Dolomiten Höhenwege 1–3, La Gomera, Vierwaldstätter See, Brezgerwald, Bayerischer Wald, Kurhessen – www.rother.de

Michael Kleemann, **Magische Wege**. Besondere Wanderungen in den Münchner Hausbergen. 120 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Skizzen. Edition Förg, Rosenheim 2007. 8,95 €

Michael Meier/Sepp Ulrich, **Nordic Walking** zwischen Bad Tölz und Berchtesgaden. 96 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Edition Förg, Rosenheim 2007. 7,95 € – www.rosenheimer.com



Csaba Szépfalusi, **Alle Klettersteige in Tirol**. Genuss-Steige – Alpinsteige – Sportklettersteige. 208 Seiten, 89 Abbildungen. Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2007. 17,90 € – www.tyrolia.at



Pit Schubert, **Klettersteiggehen**. Ausrüstung – Technik – Sicherheit. Alpine Lehrschrift. 80 Seiten, 92 Abbildungen. Bergverlag Rother, München 2007. 7,90 € – www.rother.de

Kletterführer

Mario Sertori/Guido Lisignoli, **Nichts als Granit**. Masino – Bergell – Disgrazia. Klassische und moderne Klettereien. 370 Seiten, zahlreiche Bilder und Topos. Verlag Versante Sud, Mailand 2007. 27,90 € – www.versantesud.it



Jean-Marie Brezner/Eberhard Erbse Köpf, **Klettern**. Spass von A – Z. 66 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Tomus Verlag, München 2006. 9,90 € – www.tomus.de

Zeit im Griff 2008. Wochenplaner mit praktischer Ringwire-Bindung, 144 Seiten, über 80 Farbfotos. Panico Alpinverlag, Köngen 2007. 16,80 € – www.panico.de



ausstellungen

ALPINES MUSEUM



Sonderausstellung „aufwärts!“ Berge, Begeisterung und der Deutsche Alpenverein 1945–2007. 19. Juli 2007 bis 23. März 2008

Führung durch die Sonderausstellung „aufwärts!“ Samstag, 29. Dezember, 14 Uhr, mit Thomas Lindner

Bücher im Gespräch Michael Pause. Mit glücklichen Augen – Die 100 schönsten Geschichten aus dem Leben von Walter Pause. Mittwoch, 5. Dezember, 19 Uhr

Kinder im Alpinen Museum Der Zuggeist und sein geheimnisvoller Schatz. Märchen- und Malstunde zur Zugspitze. Freitag, 14. Dezember, 15 Uhr

Weitere Veranstaltungen & Führungen unter www.alpines-museum.de

film & dvd

Slackliner.at – The Movie. Ein Film von Daniel Peis. dvd 2007, 23 Min. 14,90 €

Neuer Trendsport in luftiger Höhe: Nervenkitzel pur auf einem schmalen Band über den spektakulärsten Locations Tirols



Am Limit. Ein Film von Pepe Danquart. dvd 2007, 96 Min. 15,95 €

Ein Film mit und über Alexander und Thomas Huber und ihren Versuch einer Speedbegehung am „El Capitan“ – inkl. Interview, Fotogalerie und vielen Extras

Die Alpen. Ein Film von MacGillivray Freeman. USA 2007, 40 Min. Seit 15. November im Kino

Das neue Meisterwerk von den Machern des Films „Everest“ erzählt die Geschichte von John Harlin III und seinem spektakulären Weg zum Gipfel des Eigers, untermalt mit Musik von Queen



Auf die Wandersocken!



- sportliche Herausforderungen
- erfahrene Trekking-Reiseleiter
- Freunde gewinnen

Unser Reisetipp: Mount Kenia & Kilimanjaro 18-tägige Trekkingtour in kleiner Gruppe inkl. Flug, Übernachtungen in Mittelklassehotels/-lodges, Camps, Verpflegung, teilweise Gepäcktransport und Wikinger-Reiseleitung ab € 3.398

Unsere Kataloge: Trekking weltweit Erlebnis Fernreisen Wandern in Europa Rad-Urlaub

Kommen Sie mit!

Infos und Kataloge: mail@wikinger.de www.wikinger.de 0 23 31 - 90 47 41



Urlaub, der bewegt.

www.alpenverein-aktuell.de

- Die Familiengruppe der Sektion München sucht dringend **Familienengruppenleiter** (einwöchige alpine Ausbildung möglichst mit Kind). Voraussetzung: Alpine Erfahrung, gute Kondition, Liebe zur Natur, Spaß im Umgang mit Erwachsenen und Kindern. Kontakt: Dr. Bernhard Bauer, Tel. 089/95 47 30 37.
- Erweiterung des DAV Kletterzentrums Gilching: Seit Anfang August stehen den Kletterern nun 300 neue Quadratmeter **Wandfläche** im Außenbereich mit naturfelsengetreuen Freeformplatten, künstlichen Sinterfahnen und vielem mehr zur Verfügung – www.kletteranlagen.de.
- Aktion „Saubere Berge“ Im vergangenen Sommer wurden DAV-Hütten in den Alpen mit Mülltütenspendern ausgestattet. Die kostenlosen Abfalltüten sind zu 100% kompostierbar – www.alpenvereins-huetten.de.
- Unter dem Motto „Die Alpen über Kyoto hinaus“ stand die diesjährige **CIPRA-Jahresfachtagung** im Aosta-Tal. Ein Bericht mit den wesentlichen Ergebnissen findet sich unter www.alpenvereinsumwelt.de.

Rettet „bergauf-bergab“!



Foto: Walter Treibel

Protest zeigt Wirkung: An die 6.000 Postkarten und E-Mails sowie ca. 4.000 in Zusammenarbeit mit verschiedenen bayerischen Sektionen gesammelte Unterschriften haben ihre Wirkung nicht verfehlt! Der BR spricht von einer in den letzten mindestens 10 Jahren einmaligen Zuschauerreaktion zu einer Sendung, und Intendant Prof. Gruber hat live im Fernsehen seinen Respekt für die außergewöhnlich gute Organisation des Protests ausgedrückt. Ein herzliches Dankeschön allen Mit-

gliedern, die unserem Aufruf gefolgt sind! Erreicht wurde damit zumindest, dass der angesehene Moderator Michael Pause die beliebte Sendung auch weiterhin leiten wird. Zwar soll die Verlegung auf den Freitagnachmittag zunächst nicht rückgängig gemacht werden, aber der Intendant versprach, dass „und das sage ich hier vor Zeugen, die Sendung nicht begraben wird, und wenn sie auf dem neuen Platz nicht funktioniert, dann wird sie woanders hin gelegt“.



Foto: Thomas Geseil

Valentin-Stanič-Preis 2007

Am 22. September hat die Sektion München zum siebten Mal den Valentin-Stanič-Preis verliehen. Nach den ersten Schneefällen in den Wochen zuvor, konnte die Preisverleihung bei strahlendem Sonnenschein erstmals auf dem Watzmannhaus stattfinden. Zur großen Feier kam eine 100-Mann starke Delegation der Alpenvereinssektion Kanal in Slowenien, die mit ihren eigens angefertigten grünen T-Shirts an diesem Wochenende das ganze Gebiet um das Watzmannhaus dominierten und mit ihren Liedern weiterhin zu hören waren.

Der nach dem slowenischen Bergsteiger Valentin Stanič benannte Preis wird für besondere Verdienste auf humanitärem Gebiet oder beim Natur- und Umweltschutz verliehen. Der Geistliche, Lehrer, Forscher, Humanist und Bergsteiger hat im Jahr 1800 die Watzmann-Mittelspitze und später auch den Hohen Göll erstbestiegen. Die Auszeichnung, mit der bereits namhafte Persönlichkeiten wie Landtagspräsident Alois Glück oder Dr. Werner Schnappauf gewürdigt wurden, wurde in diesem Jahr vom Vorsitzenden der Sektion München, Günther Manstorfer, an Frau Dr. Peterlin-Neumaier verliehen. Die slowenische Naturwissenschaftle-

rin lebt seit vielen Jahren in Deutschland und hat sich intensiv mit der Forschung über Stanič beschäftigt. Darüber hinaus hat sie durch viel Kommunikationsarbeit in Deutschland aber vor allem auch in Slowenien zu seiner Bekanntmachung und zur Organisation des 200-jährigen Watzmann-Jubiläums beigetragen. Als Zeichen ihrer ungebrochenen Begeisterung für Stanič gab sie dann auch den mit 1000 Euro dotierten Preis direkt an die Sektion Kanal weiter, damit die weitere Stanič-Forschung finanziert werden kann.

Freikarten für die CBR

C-B-R 08
Freizeit und Reisen.

Vom 14. bis 18. Februar 2008 werden die Sektionen München & Oberland wieder mit Stand, Alm und Kletterturm auf der CBR, der bedeutendsten Erlebnis- und Verkaufsausstellung in Süddeutschland mit interessanten Angeboten rund um das Thema Freizeit und Reisen vertreten sein. Gemeinsam mit der Messe München verlosen die Sektionen 100 Freikarten. Schreiben Sie einfach unter dem „Stichwort CBR“ eine Post-

karte an die Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V., Bayerstr. 21, 80335 München oder eine E-Mail an service@alpenverein-muenchen.de! Ein-sendeschluss ist der 31.12.2007.

Naturschutz auf Tour

Vielleicht haben Sie auf einer Skitour auch schon einmal eines der grünen Schilder mit dem Skibergsteiger/Schneeschuhe-ger gesehen. Aber wie werden die Konfliktbereiche erkannt? Wo sind die Lebensräume welcher Wildtiere? Wie kommen die Empfehlungen zustande? Viele Fragen können nur wirklich auf Tour vor Ort beantwortet werden. Für alle, die mehr wissen möchten über das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ und im Gelände die Hintergründe des Interessenskonflikts Winterbergsteiger und Bergwelt kennen lernen sowie mit den konstruktiven Lösungsansätzen des DAV vertraut gemacht werden wollen bieten die Sektionen München & Oberland im Win-



Foto: Helmut Walter

ter-Veranstaltungsprogramm 2007/08 erstmals thematische Schneeschu- und Skitouren in den Brennpunktgebieten der Bayerischen Alpen an. Auf Tour vermitteln thematisch geschulte, erfahrene Fachübungsleiter die Problematik, die Lösungsansätze und berichten über die Hintergründe und aktuellen Entwicklungen des Projekts. Die Konzeption der Touren wurde von Manfred Scheuermann, dem Koordinator des Projektes „Skibergsteigen umweltfreundlich“, unterstützt. – www.alpinwinter.de

Bayerische Jugend-Meisterschaften – alle München-Oberländer im Finale!

Das hat es noch nie gegeben: Bis auf Anna Vogel, die wegen einer Verletzung leider schon in der Qualifikation das Handtuch werfen musste, kamen alle 10 Wettkampfteilnehmer des Kletterteams München & Oberland am 22. September in Augsburg ins Finale.

In der Jugend B konnte sich Bayernkader-Mitglied Julia Bolesch in einer technisch anspruchsvollen Route ihren ersten Sieg im Vorstieg überhaupt (2007 wurde sie Bayerische Bouldermeisterin der B-Jugend) – wenn auch nur hauchdünn – vor der Augsburgerin Mariella Kast sichern und wurde damit Dritte in der bayerischen Gesamtwertung. Die erst 12-jährige Sarah Schützenberger kam mit viel Elan auf einen sehr guten 5. Platz (Gesamtwertung: Rang 8). Die starke 13-jährige Luisa Deubzer, die in der Serie zuvor in Coburg und Peißenberg jeweils souverän den 3. Platz ab-



Foto: Gerd Zwickbauer

hakte, hatte in Augsburg in einem komplexen Kreuzzug etwas Pech und landete nur auf Platz 7, konnte sich jedoch in der bayerischen Jahresgesamtwertung mit einem ausgezeichneten 4. Platz behaupten. Bei der männlichen Jugend B war die Dominanz von München & Oberland mit sechs von neun Finalteilnehmern beinahe erdrückend. Die beiden ältesten



SwissTool Spirit



Die Zukunft
in Ihrer Hand.

VICTORINOX

MAKERS OF THE ORIGINAL SWISS ARMY KNIFE

CH-6438 Ibach-Schwyz, Switzerland
Tel. +41 (0)41 81 81 211, Fax +41 (0)41 81 81 511
info@victorinox.ch, www.victorinox.com

Anzeige



Foto: Gerd Zwicklbauer

und auch bundesweit außergewöhnlich starken der Jugend B-Kletterer, Alex Megos (Erlangen) und Jan Kraus (Landshut), machten zu Recht Platz 1 und 2 unter sich aus, gefolgt von der leistungsstarken Phalanx der „glorreichen“ sechs München-Oberländer. Platz 3 erkletterte sich der bayerische Boulder-

meister und Bayernkadermitglied Samy Adolph, der in der Jahresgesamtwertung einen exzellenten 2. Platz belegte. Die bayerische Rangliste 2007 weist noch drei weitere München-Oberländer unter den ersten 10 auf: Bayernkadermitglied Lukas Bolesch, der kleine Bruder von Julia Bolesch, wurde trotz sei-

nes starken Größendefizits Gesamtvierter. Den Größennachteil muss auch noch Maxi Zwicklbauer ertragen und erkletterte sich dennoch einen ausgezeichneten 5. Rang. Simon Lang erreichte einen guten 7. Platz. In der weiblichen Jugend A machte Monika Retschy, die bayerische Bouldermeisterin 2007, in einem Superfinale gegen ihre Bayernkaderkollegin Milena Krämer (Erlangen) alles klar und errang verdient den 1. Platz. Anna Vogel (Leistungskader) belegte letztendlich einen sehr guten 4. Platz in der bayerischen Gesamttrangliste.

Nils Schützenberger

Kunst am Bau

Der Sturm Kyrill hatte im Januar die Fichten in der Einfahrt und um das Backhaus der Albert-Link-Hütte am Sptzingsee umgelegt. Um die leere Stelle etwas aufzupeppen, haben die Hüttenpächter Ute Werner und Uwe Gruber kurzentschlossen einen Holzbildhauer engagiert, alles aus dem letzten Sparstrumpf zusammengekratzt und die Späne fliegen lassen. Und weil er einmal dran war, steht auf der Schönfeldhütte jetzt ebenfalls ein Almerer mit Maßkrug zur Begrüßung (Teekannen konnte der Bildhauer leider nicht schnitzen!).



Foto: Uwe Gruber



Hausleit in neuem Glanz



Jetzt gibt es noch mehr Gründe, den wunderschön im Isartal bei Bad Tölz gelegenen Selbstversorger-Stützpunkt Hausleit zu besuchen und am besten gleich ein paar Tage Urlaub zu verbringen. Zum einen wurden im Haus in den letzten zwei Jahren einige Sanierungen durchgeführt, wie die Erneuerung der Balkone, der Einbau einer Zentralheizung in den beiden Mehrbettlagern und einer behindertengerechten Toi-



Foto: Sepp Hanel

lette sowie eine Renovierung der Tische und Bänke in den Aufenthaltsräumen. Am meisten freuen wir uns aber über die Erneuerung des Bades im ersten Stock, ab sofort stehen hier drei neue Duschkabinen zur Verfügung! Die „Staus“ nach den Bergtouren oder nach dem Skifahren gehören nun der Vergangenheit an.

Mit seinen 6 Doppelzimmern, den beiden Mehrbettlagern und dem Apartment bietet Hausleit insgesamt 28 Personen entspannte Übernachtungsmöglichkeiten nur 45 Minuten südlich von München. Der Oberländerhof ist somit ein attraktives Ziel, insbesondere für Familien mit Kindern. Aber auch Bergwanderer und Biker haben viele Tourenmöglichkeiten in den nahe gelegenen Bergen des Isarwinkels, Rofans und im Karwendel. Auch im Winter lässt Hausleit keine Wünsche offen, ob Rodeln am Blomberg, Skifahren am Brauneck oder Langlaufen in der Jachenau, alles in kürzester Zeit ohne Stau auf der Autobahn erreichbar. Mit zwei großen Aufenthaltsräumen ist Hausleit auch ideal für Fortbildungskurse, Seminare oder Informationsveranstaltungen geeignet. Hierfür bieten wir kostenlosen Internetanschluss über WLAN für alle mitgebrachten Notebooks an. Nach Absprache kann das Haus

auch komplett gebucht werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Hausleit!
Sepp Hanel, Hüttenreferent

So macht Hüttenreferenten sein Spaß!

Da wir dieses Jahr beim Arbeitsdienst auf der Dr.-Erich-Berger-Hütte durch Schneefall verhindert waren, das gelieferte Holz zu sägen und in die Holzlege zu bringen, sind wir drei Wochen



später wieder auf die Hütte gegangen, um das Holz noch vor Wintereinbruch fertig zu machen. Die Hütte war mit einer Gruppe aus 5 Familien ausgebucht. Am Abend wollten wir uns für die Lärmbelästigung des nächsten Tages durch die Motorsäge bei der Gruppe im Vorfeld entschul-

Anzeige

Think GAIA
For Life and the Earth
SANYO

eneloop

Ready to use Rechargeable Battery

Wechseln Sie Ihre Batterien
- verändern Sie Ihre Zukunft

Akku

Spart Geld
Hohe Leistung
Umweltfreundlich

+

Batterie

Sofort einsetzbar
Lange Lagerzeit
Universell

=

www.eneloop.de



Foto: Hans Kreiling

zu sägen, ein zweiter half beim Spalten, und bis wir uns umsahen, hat sich die ganze Gruppe beim Holzmachen eingebracht. So waren bis zum Abend 10 Ster Holz gesägt, gespalten und in der Holzlege aufgestapelt. Wir möchten auf diesem Weg nochmals ein herzliches Dankeschön an diese Gruppe sagen. So macht die Hüttenarbeit Spaß!

Hans und Adelheid Kreiling,
Hüttenreferenten

→ www.alpenverein-aktuell.de

Für die **Arbeitsgebiete der Wege am Großglockner, im Venedigergebiet, in den Kitzbüheler Alpen und im Zahnen Kaiser** der Sektion Oberland suchen wir ab sofort jeweils einen

Hüttenreferenten (ehrenamtlich)

Der Wegereferent ist verantwortlich für die Pflege und den Unterhalt der Wege im jeweiligen Arbeitsgebiet der Sektion. Er sorgt für die Reparatur kleinerer und größerer Schäden am alpinen Wegenetz – entweder in Eigenregie oder mit lokalen Fachfirmen und in Abstimmung mit der Servicestelle. Durch regelmäßige Begehungen stellt er außerdem eine gute Markierung der Wanderwege sicher.

Der Wegereferent hat außerdem Sitz und Stimme im Beirat der Sektion Oberland und kann so an wichtigen strategischen Entscheidungen des Vereins mitwirken.

Wenn Sie über das nötige fachliche Know-how verfügen, außerdem noch Zeit und Interesse haben, sich ehrenamtlich(*) für die Sektion Oberland im Gebirge zu engagieren, dann kommen Sie zu uns!

(*) Aufwendungen wie Reisekosten, Übernachtung, Verpflegungsaufwand und Material werden natürlich erstattet!

Interessenten melden sich bitte in der Servicestelle der Sektion Oberland, Tal 42, 80331 München.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Andreas Mohr (Tel. 089/29 07 09-150 oder andreas.mohr@dav-oberland.de) gerne zur Verfügung.



Notweg oder Skipiste?

Serpentinen umgehen die Steilstufe



Text: Angela Knill & Dr. Jochen Simon

NOT AM „NOTWEG“ – AGUSSO-Ausflug ins Pitztaler Gletscherskigebiet



Ende Juli 2007 fuhren AGUSSO-Mitglieder (Arbeitsgemeinschaft alpiner Umweltschutz der Sektion Oberland) ins Tiroler Pitztal, um mit einem Experten der Fachabteilung Raumplanung – Naturschutz des Österreichischen Alpenvereins den neuen „Notweg“ durch das Griefßtal in Augenschein zu nehmen.

Dieser soll angeblich eine sichere Evakuierung des Pitztaler Gletscherskigebiets ermöglichen. Das Griefßtal, ehemaliges Gletscherbett des stark zurückgegangenen Mittelbergferners, gliedert sich in drei Bereiche: Unten ein breites Trogtal, das von einer Steilstufe abgeschlossen wird. Oberhalb der Stufe zieht sich bis zur heutigen Gletscherzunge eine Schlucht hoch, in der tief unten der Gletscherabfluss Pitze rauscht. Der „Notweg“ beginnt nahe der Talstation der Materialseilbahn zur Braunschweiger Hütte. Serpentine umgehen die Steilstufe, oberhalb derer der brutalste Eingriff in das Landschaftsbild sichtbar wird: Die steilen Felsflanken der Schlucht werden durch ein bis zu 10 m breit herausgesprengtes Band zerschnitten, das durchaus – wie von den Skigebietsbetreibern zunächst geplant – als Abfahrt geeignet wäre. Auf dem Gletscher soll die Trasse dann zunächst über eine schmale, von Gletscherspalten begrenzte „Eisbrücke“ führen, die Teil eines sich in den letzten Jahren stark vertiefenden Eiskraters



Anfang des „Notwegs“ oberhalb von Mittelberg

ist. Es folgt eine Querung mitten durch eine spaltenreiche Steilzone, bevor endlich der obere, an das Skigebiet anschließende Teil des Gletschers erreicht wird. Der „Notweg“ ist z. T. sehr steil, müsste aber ggf. auch im vereisten Zustand von Skifahrern mit Pistenskischuhen (ohne Profilsohle!) begangen werden. Außerdem ist er im gesamten Streckenabschnitt unterhalb des Glet-

schers hochgradig steinschlag-, muren- und lawinengefährdet. Wie er unter diesen Voraussetzungen seinen Zweck erfüllen soll, nämlich jederzeit eine sichere Entleerung des Gletscherskigebiets zu gewährleisten, blieb uns ein Rätsel.

Fast während des ganzen Aufstiegs war Baulärm von fünf Baggern zu hören, die den im Herbst des Vorjahrs in aller Eile notdürftig eingerichteten Weg weiter befestigten. Die Arbeiten am „Notweg“ hatte man 2006 wegen fehlender Genehmigungen

hintergrund

Bereits nach der Brandkatastrophe im Tunnel der Kapruner Gletscherbahn war im Tiroler Pitztal, wo die Standseilbahn zum Skigebiet ebenfalls unterirdisch verläuft, der Ruf nach einer unabhängigen Evakuierungsmöglichkeit laut geworden. Drängend wurde das Problem aber erst 2006, nachdem die Pitztaler Gletscherbahn 17 Millionen Euro in neue Lifтанlagen investiert hatte, ohne vorher die Auflage der Behörden, bei steigenden Besucherzahlen auf dem Gletscher eine sichere Evakuierungseinrichtung zu schaffen, erfüllt zu haben. Somit sollte eine Genehmigung für den vom Skigebietsbetreiber angestrebten Notweg durch das Griefßtal erzwungen werden. Die bei einem Bauprojekt dieser Größenordnung vorgeschriebene Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) glaubte die Pitztaler Gletscherbahn dadurch umgehen zu können, dass sie das untere und obere Teilstück des Wegs als jeweils unabhängige Bauprojekte deklarierte. Die Tiroler Landesregierung genehmigte zunächst auch das untere Stück bis zur Gletscherzunge. Der Tiroler Landesumweltanwalt Sigbert Riccabona legte jedoch Berufung ein; dieser wurde im August 2007 vom Umweltsenat in Wien stattgegeben. Demnach müsste also nachträglich doch eine UVP durchgeführt werden, sofern nicht die von Gletscherbahnchef Hans Rubatscher beim österreichischen Verwaltungs- und Verfassungsgerichtshof gegen diese Entscheidung eingereichte Klage Erfolg hat. Sollte das Ergebnis dieser UVP negativ sein, droht ggf. ein Rückbau des „Notwegs“, dessen Nutzung im Übrigen bis zur juristischen Klärung des Falls untersagt wurde.

nicht abschließen können, der Bau musste mehrmals – z. T. durch die Polizei – eingestellt werden. Insgesamt scheint sich die Bauausführung vor allem am Gesichtspunkt der Kostenminimierung zu orientieren, und nicht an den Gegebenheiten einer extremen Einflüssen ausgesetzten Hochgebirgslandschaft. Zudem durchbricht der „Notweg“ Moränen, obwohl im Tiroler Umweltrecht der Schutz von Gletschermoränen verankert war. Doch der Bauherr, die Pitztaler Gletscherbahn, legte ein geologisches Gutachten vor, in dem schlichtweg behauptet wurde, die Trasse berühre keine Moränen. Wir konnten uns vor Ort vom Gegenteil überzeugen: Sowohl die Moräne von ca. 1850 als auch die aus dem Jahr 1920 werden von der Trasse durchstoßen. Doch dieser offensichtliche Gesetzesbruch ist mittlerweile schon überholt, da der Tiroler Landtag den erst im Jahr 2004 eingeführten Moränenschutz bereits im Juli 2007 wieder gelockert hat. (Diese Gesetzesbarriere stand wohl auch weiteren geplanten Großprojekten, wie etwa dem Bau neuer Talsperren und Wasserfassungen im Rahmen des Tiwig-Optionenplans, im Weg.)

Eine Evakuierungsmöglichkeit für das Pitztaler Gletscherskigebiet hätte mit anderen Mitteln, z.B. einer Seilbahn oder einem zweiten Tunnel mit unabhängiger Notstromversorgung, auf sicherere und vor allem umweltschonendere Weise bewerkstelligt werden können. Im Hintergrund des „Notwegs“ wie auch der geplanten Erschließung des linken Fernerkogels bzw. der Verbindung zwischen Pitztaler und Söldener Skigebiet steht wohl nicht so sehr das vorgeschobene Sicherheitsargument als vielmehr der scharfe Verdrängungswettbewerb zwischen den Tiroler Großskigebieten. Gegen deren Expansionsstreben und die damit verbundene Naturzerstörung müsste politisch ein klares Signal gesetzt werden.

→ www.alpenvereinsgruppen.de

Geschenktipps für Bergfreunde



BERGVERLAG ROTHER

www.rother.de

Haidgraben 3 • D-85521 Otterbrunn
Tel. (089) 608669-0 • Fax -69

Mit Eurohike Europa wandernd entdecken

Ob alpine Bergregionen, Genusswanderungen durch Kulturlandschaften, Inselwelten, Nationalparks oder auf Küstenwegen – Eurohike verspricht seinen Gästen im neuen Sommerkatalog 2008 Schritt für Schritt ein Vergnügen. Ob geführt oder individuell – alle Touren sind professionell ausgearbeitet und mit bestem Kartenmaterial ausgestattet. Übernachtet wird je nach Tour in gepflegten Hotels, Gasthöfen, Bergbauern- oder Winzerhöfen.



Infos: www.eurohike.at, Tel. 0043(0)6219/7444



Der Spezialist für Ski und Wandern

HAGEN ALPIN TOURS mit Sitz im Allgäu hat sich auf weltweite Wanderreisen spezialisiert, hauptsächlich auf Inselwanderungen und Alpentouren sowie auf Skireisen nach Nordamerika, insbesondere Heli-Skiing in Kanada. Die persönliche Beratung erfolgt bei **HAGEN ALPIN TOURS** durch Spezialisten.

Infos: www.pulver-schnee.de, Tel. 08366/98 88 93

Trekking-Touren in den Himalaya

Nepal, Tibet, Ladakh, Zanskar, Bhutan, Mustang, Myanmar, Rajasthan – HFT Himalaya Fair Trekking führt in die schönsten Regionen des asiatischen Gebirges, in dem die höchsten Berge der Welt in den Himmel ragen. Im neuen Katalog finden sowohl Einsteiger als auch ambitionierte Bergsteiger zahlreiche Touren.

Das komplette Programm sowie preiswerte Sonderreisen und Last-Minute-Angebote gibt's unter www.himalaya.de, Tel. 089/600 600 00



Expeditionen mit den Profis

AMICAL alpin hat sich in den vergangenen 17 Jahren einen Namen als Expeditionsveranstalter mit ungewöhnlichen Zielen und einigen herausragenden Erfolgen gemacht. Über 200 Bergsteiger konnten bisher mit den Profi-Bergführern 8000er erklimmen. Aber nicht nur extreme Himalaja-Expeditionen sondern auch zahlreiche Trekking-Trips in die schönsten Landschaften Nepals, Pakistans und Südamerikas sind im 92-seitigen Katalog zu finden. Eisklettercamps und Ausbildungskurse für Eistouren runden das Angebot ab.



Infos: www.amical.de, Tel. 07223/911786

BergSpechte: Abenteuer zu Fuß und auf zwei Rädern

Die BergSpechte-Kataloge 2008 (Berg-, Trekking- und Mountainbike-Reisen, Alpinprogramm) präsentieren rund 150 Reiseziele auf fünf Kontinenten. Neben klassischen Zielen wie Kilimanjaro, Himalaya oder Chimborazo sind auch „exotische“ Angebote zu finden, darunter die Vulkane Kamtschatkas, der Ruwenzori in Uganda oder Radtouren in Äthiopien. Vom Skitourenkurs über leichtes Trekking bis hin zu „echten“ Expeditionen werden alle Outdoor-Schwierigkeitsgrade geboten.

Infos: www.bergspechte.at, Tel. 0043(0)732/779311-0



MADEIRA & LA PALMA

- ➔ Flüge ab München und Friedrichshafen
- ➔ Hotels und Ferienwohnungen
- ➔ Geführte und individuelle Rundreisen
- ➔ 4% Frühbucherermäßigung!
- ➔ Jetzt die neuen Kataloge bestellen!

Rhomberg-Reisen, Tel. 0043/5572/22420-53, www.rhomberg.at

Zwiesel
Bayerischer Wald
an Merano-Jark
Glasstadt & Ferienort
am Gläsernen
Steinberg

Das Paradies für
- Skifahrer
- Langläufer
- Schneeschuher
Info: www.zwiesel-tourismus.de

TRAILS
Natur- und Erlebnisreisen

Abenteuer Nordindien
• 4-tägige Wanderung im Garwhal (Himalaya)
• Begegnungen mit Einheimischen
• Tiervielfalt im Corbett- und Ranthambore Nationalpark
• Agra und Jaipur – die Städte der Maharajas u.v.m.

www.trails-reisen.de
Telefon 0831 - 15359

HENKALAYA
Reisen GmbH & Co.KG
Hollerstück 4 • 38232 Friedensdorf
Tel.: 06466 912970 • Fax: 912972
henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

Individualreisen
Reisen in kleinen Gruppen
Trekking & Wandern
Naturreisen & Safaris
Kultur- & Studienreisen
Selbstfahrerreisen
... und vieles mehr ...
... mit Freunden reisen ...

KLETTER SUCHT

UNTERWEGS AUF GROSSEN UND KLEINEN BERGEN ...

KLETTERN & BERGSTEIGEN ERLEBEN!

FON 09126.294295

www.klettershop.de
Kletterprodukte nur einen Mausklick entfernt!

Alpenschule Allgäu

„NEUE HORIZONTE ENTDECKEN“

- Skitouren in Norwegen
- Klettern und Segeln Sardinien
- Trekking in Chile • Kinderkletterkurse

www.alpenschule-allgaeu.de
08387-99032 • info@alpenschule-allgaeu.de

HIMALAYA

Everest Base Camp Trek	ab 1690 €
Rund um die Annapurna	ab 1550 €
Nepal zum Kennenlernen	ab 1490 €
Kangchendzönga Trek	ab 2750 €
Königreich Mustang	ab 2790 €
Island Peak, 6190 m	ab 2390 €
Ladakh	
Markha Valley Trek	ab 2290 €
Großer Zanskar Trek	ab 2690 €
Stok Kangri (6150 m)	ab 2490 €
Tibet	
Simikot-Kailash-Guge-Lhasa	ab 4390 €
Bhutan	
Darjeeling, Sikkim, Bhutan	ab 2790 €

Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT Himalaya Fair Trekking
Gistlstr. 84, 82049 Pullach im Isartal
Tel: 089/600 600-00, Fax:- 01
E-mail: info@himalaya.de
www.himalaya.de

VERKEHRSBÜRO REISEN

- Ararat 5.165m
- Elbrus 5.642m
- Kilimanjaro 5.895m
- Chimborazo 6.310m
- Aconcagua 6.958m
- Pik Lenin 7.134m
- Mustagh Ata 7.546m

Flüge ab Österreich & Deutschland

Fordern Sie unsere Detailprogramme an!

Veranstalter: Verkehrsbüro, Hr. Letz
Währingerstraße 121, A-1180 Wien
Tel +43 1 406 15 79 12
Fax +43 1 408 24 11
wae@verkehrsbuero.at
www.bergnews.com

professionelle Trekkingschirme

light trek
the highlight of hiking pocket umbrellas

232 g, 27 cm kurz, 97 cm Ø

Für den neuen **light trek** – der einzige Profi-Outdoor Minischirm – wurden nur die neuesten und besten Materialien verwendet: Glasfaser, Hexal-Aluminium, Glasfaser-Polyamid-Konstruktion, extrem robustes Polyestergerewebe mit Teflon-Beschichtung. Extra leicht und widerstandsfähig auch unter widrigen Einsatzbedingungen.

inkl. 19% MwSt., Versand, Verpackung innerhalb Deutschland
Aufpreis für silber-metalle € 2,50

€ 39,-

Händlerliste und weitere Produkte unter www.euroschirm.com • info@euroschirm.com
EBERHARD GÖBEL GMBH+CO
Im Lehrer Feld 44 • 89081 Ulm
Tel: +49 (0)731-140130 • Fax: +49 (0)731-1401310

Hier könnte Ihre Anzeige stehen
20 x 90 mm 168 €
MediaAgentur Doris Tegethoff
Nymphenburger Straße 62, 80335 München, Telefon 089/74 68 99 06, Fax 089/72 95 97 78
E-Mail info@agentur-tegethoff.de, www.agentur-tegethoff.de

ARARAT-Besteigung
... & Kulturprogramm ausgehend von unserer
DR. KOCH REISEN Ferienanlage am Großer Ararat 5165m
Vansee Kleiner Ararat 3925m

Info: ☎ 0721-151 151 www.trektravel.de

Ihr Fachausrüster
[email: info@sport-stephan.de](mailto:info@sport-stephan.de) • Tel: 09074 - 922 04 05 • Fax: 09074 - 922 04 06
www.sport-stephan.de

SPORT STEPHAN.DE
Bergsport | Trekking | Ski und Snowboard | Outdoor

Katalog anfordern!

Wanderreisen in Europa

A-5162 OBERTRUM, MÜHLSTRASSE 20
Tel. 0043(0) 6219 7444 • office@eurohike.at

EUROHIKE.at

Unsere Partner in München und Umgebung

In diesen Geschäften finden Sie die aktuellen Monatsinfos und das Bergmagazin »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland

<p>ALPHA BIKES & SPORTS Heidemannstr. 25-27, 80939 München Tel. 089/35 06 18 18, Fax 089/35 06 18 19</p>	<p>Fidelio Spezialgeschäft für Fahrradanhänger Inhaber: Jürgen Schmid, St. Anna-Str. 18, 80339 München Tel. 089/31 86 90 16, Fax 089/31 86 90 17 www.fidelio-mot.de, mail@fidelio-mot.de</p>	<p>KIKOSPORT VERKAUF SERVICE BERATUNG Ossingerstr. 4, 81375 München Tel. 089/7714 36 59 www.radlikko.de</p>	<p>RABE PROFESSIONAL BIKE SYSTEMS Lindwurmstr. 203, 80337 München Tel. 089/77 77 19 Kirchplatz 8, Oberhaching, Tel. 089/63 89 44 42 www.rabe-bike.de</p>	<p>Sport Sperrk Isar-Center, Daimlerstr. 1, 85521 Ottobrunn, Tel. 089/609 79 23 PEP, Thomas-Dehler-Str., 81737 München, Tel. 089/637 14 38 OEZ, Rießstr. 59, 80993 München, Tel. 089/140 70 60 www.sport-sperrk.de</p>	<p>INTERSPORT AIGNER Römerstr. 13, 82205 Gilching Tel. 08105/44 00</p>	<p>INTERSPORT UTZINGER Egerlandstr. 56, 82538 Geretsried Tel. 08171/620 40</p>
<p>Gollierstr. 13, 80339 München Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50</p>	<p>freytag & berndt www.freytagberndt.de Karlplatz 5 (Stachus) 80335 München Tel. 089/660 59 71 Fax 089/660 59 72</p>	<p>Kletter Schuh Bergschuh Fachmännische Schuhberatung Kletter- und Bergschuhbesohlung, Orthopädische Zurichtungen, Ewald Bauch, Schuhmachermeister, Bayerischzeller Str. 2, Mü-Giesing, Tel. & Fax 089/692 83 50</p>	<p>SPECIALIZED auf gute Sachen Einsteinstraße 48, Fon 089/47 98 46 81675 München, www.radschlag-x.de radschlag X</p>	<p>Velo am Geisbühl Weißenburger Str. 44, 81667 München Tel. 089/448 49 79, Fax 089/447 04 16 www.velo-muenchen.de</p>	<p>INTERSPORT REISER Untermarkt 12, 82515 Wolfratshausen Tel. 08171/781 56, Fax 08171/99 76 84 reiser@intersport-reiser.de</p>	<p>SPORTSCHMIEDE Fischerei 31, 86911 Diessen Tel. 08807/68 66</p>
<p>BASECAMP Die Spezialität der Bergtouristen Gaissacher Str. 18, Ecke Implerstraße, 81371 München Tel. 089/76 47 59, Fax 089/746 06 30</p>	<p>GEGENWIND Thalkirchnerstr. 145, Ecke Brudermühlstraße Tel. 089/723 28 60, Fax 089/723 28 10</p>	<p>KLETTER- UND HOCHTAVARENECKE U3/6 Goetheplatz Kapuzinerplatz 4 80337 München Tel. 089/74 72 700, Fax 089/77 39 37</p>	<p>sauter Sonnenstr. 26, 80331 München Tel. 089/55 15 04-0, Fax -53</p>	<p>ALPENSHOP Wangener Weg 9, 82069 Hohenschäftlarn Tel. 08178/95 50 12, Fax 08178/95 50 11 www.vertikal-shop.de</p>	<p>RADHAUS STARNBERG Wittelsbacher Str. 20, 82319 Starnberg Tel. 0851/167 14 Baierplatz 2, 82131 Stockdorf, Tel. 089/89 74 49 49 www.radhaus-starnberg.de</p>	<p>RADL-MARKT Untere Bahnhofstr. 53a, 82110 Germering Tel. 089/89 42 89 00</p>
<p>Bergsporthütte Pfädergasse 1, 86150 Augsburg Tel. 0821/15 27 77, Fax 0821/31 48 97 www.bergsporthuette.de</p>	<p>Bergfreunde kennen GEBÜCH Rosental 6, 80331 München, Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13</p>	<p>LAICHE & MAAS Alte Allee 28 81245 München/Pasing Tel. 089/88 07 05</p>	<p>martino Spitzingstr. 8, 83727 Spitzingsee Tel. 08026/925 33 02, Fax 92 87 20 info@s-martino.de</p>	<p>wild mountain wildwasser telemark bergsport</p>	<p>BIKE IT Bahnhofstr. 1, 82319 Starnberg Tel. 08151/74 64 30</p>	<p>sport conrad www.sport-conrad.de Bahnhofstr. 20, 82377 Penzberg Tel. 08856/81 10 info@sport-conrad.de</p>
<p>Georg-Reismüller-Str. 5-7, 80999 München-Allach Tel. 089/892 19-0 Fürstener Str. 18, 80687 München-Laim Tel. 089/54 67 67-0 Kurt-Nuber-Ring 5, 82256 FFB-Buchenu Tel. 08141/320 80</p>	<p>griesbeck Lerchenfeldstr. 11, 80538 München Tel. 089/22 41 13, Fax 089/22 56 26 www.fahrrad-griesbeck.de</p>	<p>munich-bikes Dachauer Str. 340 80992 München Tel.: 089 / 141 41 91 Fax: 089 / 141 41 28 www.munich-bikes.de</p>	<p>SPORTHHAUS Ottostr. 6, 85521 Ottobrunn, Tel. 089/609 51 01, Fax 089/609 56 92 sporthaus_ottobrunn@t-online.de</p>	<p>www.raddiscount.de Aidenbachstr. 116 81379 München Tel. 089/724 23 51 Trappentreustr. 10 80339 München Tel. 089/50 62 85</p>	<p>INTERSPORT BEFATLUNG • VERKAUF • SERVICE SKI/SNOWBOARD VERLEIH Röntgenstr. 1a, 82152 Martinsried Tel. 089/856 23 79</p>	<p>Alpinsport Vorderer Anger 239, 86899 Landsberg Tel. 08191/428 92 74 www.alpinsportzentrale.de</p>
<p>CYCLE CONCEPTS Oberföhringer Str. 172, 81925 München Tel. 089/54 80 33 55 www.cycleconcepts.de</p>	<p>Jack Wolfskin STORE Tal 34, 80331 München Tel. 089/22 80 16 84</p>	<p>OUTDOOR SCHUHE Kapuzinerplatz 1, 80337 München Tel. 089/74 66 57 55 Fax 089/74 66 57 54</p>	<p>SportScheck Sendlinger Str. 6, 80331 München Tel. 089/21 66-0 Fax 089/21 66-14 20</p>	<p>Die riesigen Fahrrad-Abholmärkte ZIMMERMANN DIE GANZE WELT DER FAHRER Schmuckerweg 3, 81825 München Tel. 089/42 62 21, Fax 089/42 56 07 www.fahrrad-zimmermann.de</p>	<p>SKI+BIKE Häberlstr. 23, 80337 München Tel. 089/53 10 47</p>	<p>THE NORTH FACE NEVER STOP EXPLORING Sendlinger Str. 11, 80331 München Tel. 089/237 07-190 www.thenorthface.com</p>
<p>D&K Theresienstr. 66, D-80333 München Tel. 089/28 20 32</p>	<p>KARSTADT Karlstor, Neuhauser Str. 18 80331 München Tel. 089/29 02-30 Fax 089/29 02-33 00</p>	<p>PRO RAD Fäustlestr. 7, 80339 München Tel. 089/502 99 00, Fax 089/502 99 10 www.pro-rad.de</p>	<p>schuster Rosenstr. 1-5, 80331 München Tel. 089/23 70 70 Fax 089/23 70 71 12</p>	<p>Georgenstraße 39, 80799 München Tel. 089/271 63 83 Geöffnet tägl. 9:00-19:00 Uhr Sa 9:00-14:00 Uhr Oktober bis März Mittwoch geschlossen</p>	<p>bertl sport LENGERER Schongau - Telefon 08861/83 83 Schongau, Tel. 08861/83 83</p>	<p>RADL-WELT Walter-Sedlmayr-Platz 7 80995 München Tel.: 089-326 042 43 Fax: 089-326 042 44 info@radl-welt.de</p>
<p>DANIEL'S FACH SPORT Lochhauser Str. 33, 82178 Puchheim Tel. 089/89 02 67 27 www.daniels-fachsport.de</p>	<p>HENLE HERRSCHING Mode • Freizeit • Sport Seestr. 4, 82211 Herrsching Tel. 08152/10 56</p>	<p>INTERSPORT Becke Pucher Str. 7, 82256 Fürstfeldbruck Tel. 08141/188 88 www.sport-becke.de</p>	<p>INTERSPORT HAINDL Bahnhofstr. 21 Bahnhofstr. 22 82131 Gauting 82152 Planegg Tel. 089/850 15 81 089/859 85 81 www.intersport-handl.de</p>	<p>INTERSPORT SPORT PETER In der Fußgängerzone, 83646 Bad Tölz Tel. 08041/87 68</p>	<p>SPORT 2000 Sauerlacherstr. 19, 82515 Wolfratshausen Tel. 08171/264 98</p>	<p>Wollen auch Sie Partner der Sektionen München & Oberland werden? Tel 089/55 17 00-0</p>

KORSIKA

Flüge direkt ab München und Friedrichshafen

Korsika gilt als eine der letzten Naturbastionen im Mittelmeer. Wandern, Bergsteigen, Radfahren und ein erfrischendes Bad im türkisblauen Meer. Korsika ist einzigartig!

z.B. Feriendorf störrischer Esel***
70.000 m² großer Naturpark mit ebenerdigen Bungalows sowie umfangreichem Wander- und Aktivprogramm.

Bestellen Sie unseren gratis Katalog!

Rhomberg-Reisen
A-6850 Dornbirn, Eiseng. 12
Telefon 0043/5572/22420-52
reisen@rhomburg.at
www.korsika.com

rhomburg
mehr vom Leben

Urthalerhof

WIRTSCHAUS & HOFLAD'N

Bayerische Schmankerlküche - eigene Landmetzgerei

Täglich von 10-24 Uhr geöffnet.
Durchgehend warme Küche von 11.30 - 22.00 Uhr

Prämiert bestes Wirtshaus 2002 Hofbräuhaus München

Landkreissieger von Weilheim-Schongau im Wettbewerb "bayerische Küche" 2004/2005

2. Platz im Wettbewerb "Mein schönster Biergarten" der Abendzeitung München 2005

82404 Sindelsdorf - Urthal 4
Tel. 0 88 56 / 20 03 - Fax 0 88 56 / 82 27 3
www.urthalerhof.de

Bergsteiger(innen)stadt München

Die Nummer 1/07 der »alpinwelt« ist Spitze! Besonders die kurzen Hymnen an München sind große Klasse. Auch ich bin eine bergverrückte Münchnerin, liebe das Isartal, den Schliersee, Lenggries, Garmisch und Mittenwald. Meine etlichen Urlaube im Jahr bringe ich meist in der Schweiz. Letztes Jahr schaffte ich noch

den Aufstieg von Zermatt über Zmutt, Staffel zum Schwarzsee, bergab vom Gornergrat nach Zermatt. Jetzt werden Sie sagen, das sind doch Spaziergänge. Auch für eine heute 82-jährige Frau,

und das immer allein?

Ich freue mich schon auf die nächste »alpinwelt« und wünsche Ihnen weiterhin so gute Ideen.

Margarete Wecker, München

Tourentipp Buchenhain

Ihr hättet auf Uhu-Brutfelsen südwestlich des Klettergartens hinweisen müssen. Wenn jemand ums Eck zum Pinkeln geht und das Weibchen auffliegt, ist es vorbei mit dem Gelege. Von Dezember bis April ist die sensibelste Phase bei den Uhus. Eine Störung in diesem Zeitraum ist oft das Ende der Brut. Wenn das Weibchen abfliegt, erfrieren Küken, die jünger als 3 Wochen sind oder die Eier kühlen aus!

Michael Gengler, per E-Mail

Themenwege

Ich gratuliere Ihnen zu der Ausgabe 2/07 und der Beitragsreihe

Themenwege. Es war sicher eine zeitraubende Vorbereitung. Die Beiträge haben dem Heft ein erfreulich hohes Niveau verliehen und die Alpen in einer anderen Qualität dargestellt, die Historie, Natur und Kultur den Bergen zuordnet. Besten Dank und weitere Themenreihen können nur begrüßt werden.

Thomas Herbst, per E-Mail

Bild!

Es ist schon beachtlich, wie sich ein Sektionsmitteilungsblatt zu einem recht professionellen Mitglieder-magazin gemausert hat – insofern verdient die »alpinwelt« mein volles Lob. Leider steigen damit auch die Ansprüche. Ganz konkret ist mir die Bildunterschrift auf S. 18 (2/07) ins Auge gestochen: „Schmetterling“. Das ist an Klarheit und Brillanz kaum zu übertreffen und eigentlich auch wegweisend für andere Beiträge desselben Heftes, z. B. auf S. 22. Warum nicht einfach: „Hütte“, S. 20 „Wald“, S. 15 (o.) „Berg“, S. 18f. „Dreck“? Oder noch einfacher, anwendbar für alles: „Bild“? Damit dort kein Alphabet mehr nach Buchstaben sucht?! Insofern wünsche ich frohes Schaffen für die nächsten Ausgaben.

P.S. Es handelt sich um ein Widderchen, einen der schönsten tagaktiven Nachtfalter bei uns.

Reinhard Koch, per E-Mail

Der Berg gebiert ...

Mit Vergnügen habe ich „Risiko – Spiel an der Grenze“ gelesen (Heft 3/07); denn noch nie habe ich mir bisher bei Bergtouren, die ich seit 56 Jahren mache, klar gemacht, dass zur Befruchtung der Eizelle das Spermium die Zellwand durchdringen muss, etwa beim Nachdenken darüber, ob ich beim Queren eines Hanges, der vor mir liegt, ein Schneebrett lostreten könnte.

Dr. Gernot Wiegand, per E-Mail

Klettern statt glotzen

„Neulich in der Kletterhalle“ hieß ein Artikel in der letzten Ausgabe (Heft 3/07). Dazu mein „Erlebnis“: Hatte vor kurzem einen Buben, 8 Jahre, dabei, um ihm mal was Spannendes, Sportliches und Sinnvolles zu zeigen. Das Klettern machte ihm auch viel Spaß. Weniger spaßig war, dass der Eintritt für so ein Kind 11 € beträgt [für Nichtmitglieder, Anm. d. Red.]. Das ist eigentlich ein Skandal. Und man schämt sich fast, so einem Verein anzugehören. Auch in diesem Heft wird viel über die Kinder und Jugend erzählt, wie wichtig die sind und wie gut es ist, wenn die nicht immerzu fernsehen. Vielleicht könnt Ihr Euch der Sache mal annehmen – wie soll man Kinder heranzuführen, wenn das jedes Mal 11 Euro kostet?

Frank Wiessner, per E-Mail

Lob, lob!

Den Verantwortlichen für diese Publikationen spreche ich ein sehr großes Lob aus und gratuliere zu der ständig verbesserten Entwicklung in jeder Hinsicht! Es ist Euch gelungen, eine Zeitschrift mit bergsteigerischer Information (z.B. Tourentipps), persönlichen Portraits, interessanter AV-Historie und unterhaltendem Sektionsgeschehen mit guten Bildern zu schaffen. Also wurde eine schwierige und anspruchsvolle Aufgabe hervorragend gelöst. Damit wird sich die Sektion

ein weiteres Mal an die Spitze im Alpenvereins-Geschehen gesetzt haben.

Wir Mitglieder haben dem Redaktionsstab mit seinem Chefredakteur für diese Leistung zu danken und können uns nur wünschen, dass diese Mannschaft weiter so erfolgreich zusammenarbeitet.

Eugen Verrecchia,
ehem. Geschäftsführer
Sektion München

Yuppie-Verein

Ich finde es schon beachtlich, dass eine Erhöhung des Beitrags zum DAV einfach so hingenommen wird. Eine Erhöhung um 9,5% hätte ich auch gerne in meinem Säckel. Besteht die Sektion in München nur noch aus Yuppies aus der Medien- und IT-Branche?

Das ist nicht das, was wir wollen! Was daraus wird, sehen wir jedes Wochenende auf den In-Hütten in Bayern und in Tirol. Der Berg verkommt zu einem Fitnessstudio für unausgelastete Bürohengste.

Josef Sing, per E-Mail

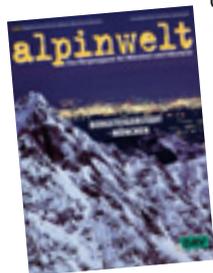
Quälerei

Ein Thema hat mich letzters doch sehr berührt, welches mal in der Öffentlichkeit diskutiert werden darf: Als ich eine MTB-Tour auf dem Tremalzo am Gardasee Anfang September gemacht habe, war ein Elternpaar mit ihrem Kleinkind im Hänger unterwegs. Nach etlichen holprigen Schotter-Höhenmetern war dieses Kind am Ende und heulte nur noch, und ihm täte alles weh. Die Eltern sind aber noch weiter runter, weil das Auto ja irgendwo unten stand. Muss das sein, dass ehrgeizige Eltern ihre Kleinstkinder überall mit hinschleppen? Was haben diese Kleinen denn davon, wenn sie stundenlang rumsitzen sollen, eingepfercht in einer Kraxe im winterlichen Gelände (Winterskitour Zischgeles, extreme Sonne) oder in dem Hänger? Ich fand das einfach unglaublich.

Martina Schulz, per E-Mail

Korrektur Heft 3/07

Im Jahresbericht 2006 wurde für die Reintalangerhütte eine falsche Übernachtungszahl ausgewiesen. Richtig ist, dass in 2006 exakt 7.042 Übernachtungen gezählt werden konnten. Damit ist es den Hüttenpächtern Charly Wehrle und Simon Neumann abermals gelungen, die Übernachtungszahlen deutlich zu steigern.



WINTER IM SPORTHAUS DES SÜDENS

SPORTHAUS SCHUSTER GMBH
ROSENSTRASSE 1-5, 80331 MÜNCHEN
WWW.SPORT-SCHUSTER.DE



Zeichen & Wunder Foto: Atomic

DER WINTER HAT HOCHSAISON!

Wir laden Sie herzlich dazu ein, die Highlights der Saison zu erleben. Ob Piste oder Loipe, ob Carving oder Freeriding: Die neuesten Entwicklungen aus den Bereichen Ski, Snowboard und Funktionsbekleidung warten darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Also: Nichts wie rauf auf den Berg und rein ins winterliche Vergnügen im Sporthaus des Südens!

schuster 

1913

»Das« Geschenk für Bergfreunde

Panorama-Kalender 2008 „Franz Demel – Zu Fuß über die Alpen“



Der Bergsteiger und Fotograf Franz Demel kam am 22. Januar 2004 bei einem Lawinenunfall am Piz Boè (Dolomiten) 38-jährig ums Leben. Vielen Bergfreunden war Demel durch seine legendäre Diashow „Zu Fuß über die Alpen“ gut bekannt. Nach seinem Tod hat es die Familie nicht leicht. Auf Initiative von Clemens Kratzer (Redakteur bei ALPIN) haben die DAV-Sektionen München und Oberland mit ihrem Partner HAUSER exkursionen aus den besten Dias von Franz Demel (Linhof-Mittelformat und Leica) einen exzellenten, großformatigen (70 x 40 cm, 13 Blätter) Panorama-Kalender 2008 gestaltet. Auf den Rückseiten der Monatsblätter ist die Original-Routenbeschreibung Demels und eine 12-teilige Karte mit eingezeichnetem Tourenverlauf abgedruckt. Ein Teil des Erlöses fließt der Familie Demel als Unterstützung zu.



BESTELLKARTE FAX 089/55 17 00-99

Per Post an: Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V., Bayerstr. 21, 80335 München

Hiermit bestelle ich Stück des Kalenders „Franz Demel – Zu Fuß über die Alpen“ 2008 zum

Normalpreis 29,95 € (zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,90 €)

Mitgliederpreis 21,95 € (zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,90 €) für AV-Mitglieder, Mitgliedsnummer:

**Mitgliederpreis
21,95 €
für AV-Mitglieder!**

Vorname Name

Straße Plz/Ort

Der Kalender soll ein Geschenk sein. (Die Auslieferung als Geschenk erfolgt ca. ab dem 15.12.2007). Bitte an folgende Adresse schicken:

Vorname Name

Straße Plz/Ort

BEZAHLUNG

Hiermit beauftrage ich die Sektion München, den Rechnungsbetrag von meinem Konto abzubuchen:

Kontoinhaber

Name	<input type="text"/>	Vorname	<input type="text"/>
Kontonummer	<input type="text"/>	BLZ	<input type="text"/>
Geldinstitut	<input type="text"/>	Betrag inkl. Versandkosten	<input type="text"/> Euro

Datum Unterschrift des Kontoinhabers